Bund
Deutscher Pioniere e.V.

BDPi-Info 2019

Sehr geehrte Mitglieder und Leser!

Hier ist die neunte Ausgabe unserer vereinsinternen Informationsschrift, die wir mit dem Heft Pioniere Nr. 2-2019 des gemeinsamen Magazins der Pioniertruppe und des Bund Deutscher Pioniere an unsere Mitglieder verteilen.

Im Namen des Präsidenten, Herr Brigadegeneral Franz Pfrengle und des Vorsitzenden, Herr Oberst a.D. Max Lindner wünschen wir Ihnen viel Vergnügen beim Lesen, ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das Neue Jahr alles erdenklich Gute und für Sie und uns viele neue Berichte für Pioniere 1+2-2020, unsere Website www.bdpi.org und die nächste Ausgabe der BDPi – Info!

Das Redaktionsteam

SpezPiRgt 164 gewinnt Schießwettkampf des Bundes deutscher Pioniere

Die Mannschaft des SpezPiRgt 164 siegte bei unserem Schießwettkampf knapp gefolgt von den Mannschaften des PzPiBtl 803 und PzPiBtl 701. General a.D. Pfrengle zeichnete alle Sieger und Platzierte im Rahmen des Kameradschaftsabends in Ingolstadt aus.

Foto FMZ AusbZ Pioniere

Impressum	2
Grußwort des Vorsitzenden	3
Neue Mitglieder	4
Preise und Ehrungen	5
Ehrungen alter Vorstand	6
Geburtstage	9
Nachrufe	**12**
Aus den Pionierkameradschaften	
Kölner Pioniere	13
Kameradschaft Deutscher Piomiere Hann. Münden	14
Pionierkameradschaft Holzminden	15
Traditionsverband ehem. Emmericher Pioniere	16
Pionierkameradschaft Ingolstadt	22
Traditionsgemeinschaft Pionierbataillon 320	33
Pionierkameradschaft Holzminden	34
Gedenkrede des Präsident am Pioniерehrenmal in Ingolstadt	36

Impressum

Herausgeber dieser Schrift ist der Bund Deutscher Pioniere e.V. Er hat seinen Sitz in Schwelm und ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Hagen unter der Nr. VR 2626 eingetragen. Das Emblem des Bundes Deutscher Pioniere ist der silberne Anker auf schwarzem Grund. Der BDPi e.V. ist weder politisch noch konfessionell gebunden. Er bekennt sich ausdrücklich zum freiheitlich - demokratischen Rechtsstaat. Er beachtet den Traditionserlass der Bundeswehr in der jeweils gültigen Fassung. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar überparteiliche und gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabeordnung (§§ 51 – 68 AO 77). Der Verein ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Sämtliche Zuwendungen sind steuerabzugsfähig. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Die „BDPi-Info“ ist ein Informationsblatt für Mitglieder des BDPi e.V.

Redaktionsschluss: 30.10.2019

Geschäftsstelle:
Ulrich Lisson
Bogenstraße 5
58332 Schwelm
e-mail: post@bdpi.org

Redaktion:
Jens Naber / Thomas Müller
Ausbildungszentrum Pioniere
Manchinger Str. 1
85053 Ingolstadt
e-mail: jensnaber@bundeswehr.org

Bankverbindung:
Kontoinhaber: Bund Deutscher Pioniere
IBAN: DE53 2606 2433 0008 5536 45
BIC: GENODEF1DRA
VR-Bank in Südniedersachsen e.G.

Website BDPi:
www.bdpi.org
OStFw a.D. d.R. Jürgen Falkenroth
webmaster@bdpi.org

Grußwort des Vorsitzenden BDPi

Liebe Angehörige des Bund Deutscher Pioniere, liebe Pionierkameraden und -kameradinnen,

seit nunmehr 1 1/2 Jahren gibt es die neue Vorstandschaft unseres Bundes in der jetzigen Zusammensetzung. Ich denke eine gute Gelegenheit eine Zwischenbilanz zu ziehen.

Als wir im Sommer 2018 angetreten sind war es eines unserer Ziele, verstärkt neue Mitglieder zu werben, um damit die Effektivität des Bundes zu steigern und die Altersstruktur zu verjüngen. Dabei sind wir der Meinung, dass es am besten ist, persönlich die Pionierverbände und Einheiten in Heer, Luftwaffe und Streitkräftebasis zu besuchen. Einerseits um uns dort vorzustellen, andererseits um Einblicke zu gewinnen, wie sich die aktuelle Situation in der Truppe darstellt. Daher sind der Präsident, BG a.D. Franz Pfrengle und ich in den letzten 18 Monaten in fast allen Regimentern, Bataillonen und Einheiten gewesen, um Einblicke zu gewinnen und für den BDPi zu werben. Dabei stellten wir fest, dass unsere Organisation, ihre Ziele und vor allem die breitgefächerten Unterstützungsmöglichkeiten für Einheiten und Verbände, aber auch für Einzelpersonen vielfach nicht bekannt sind. Das hat uns erstaunt und uns darin bestärkt, den Bekanntheitsgrad unseres Bundes weiter zu erhöhen und den Schwerpunkt in der Unterstützung der Truppe zu bilden, natürlich ohne die Ehemaligen zu vernachlässigen.

Es ist uns gelungen, bei zahlreichen Veranstaltungen an denen der Bund präsent war, eine beachtliche Zahl an Neumitgliedern zu gewinnen, nämlich bis jetzt 53. Stellt man die Zahl der Austritte (hauptsächlich aus Altersgründen) und der Todesfälle gegenüber, so bleibt immer noch ein deutliches Plus, so dass wir uns langsam der Zahl von 800 Einzelmitgliedern nähern. Für uns eine erfreuliche Entwicklung und Ansporn, auf diesem Weg weiterzugehen.

Ein herzlicher Dank gilt dabei auch unserem Werbeteam, das sich seit dem Aufruf in der letztjährigen BDPi -Info verstärkt hat. Neben SF Wolf, der nach wie vor mit im Boot ist, zählen auch Frau Helga Lang und OTL a.D. Ulrich Delius zum Team, das in unterschiedlicher Besetzung mit unserem Werbezelt durch die Republik reist, um bei Veranstaltungen den BDPi zu repräsentieren. Allen ein herzliches Dankeschön.

Wir bitten die Bataillone und Einheiten, uns auch weiterhin beim Transport der Ausstattung zu unterstützen, um den Beirat Werbung damit zu entlasten.

Als Angebot für unsere Ehemaligen und natürlich auch die aktiven Kameraden führen wir die bewährte Tradition der Regionaltreffen weiter, wobei wir uns nach Möglichkeit bei Veranstaltungen wie Jubiläen oder Tage der Offenen Tür anschließen, um die aktive Truppe so wenig wie möglich zu belasten. Dies hat sich heuer vor allen Dingen beim 60-jährigen Jubiläum des PzPiBtl 4 in Bogen bewährt, zu dem wir in der Spitze fast 40 Teilnehmer begrüßen konnten, für die es in Zusammenarbeit mit dem Bataillon eine interessante Mischung aus militärischen und kulturellen Programmpunkten gab. Dies wollen wir auch in Zukunft so halten, so dass wir das Regionaltreffen 2020 vom 19. bis 21.Juni 2020 in Havelberg durchführen werden in Verbindung mit dem zeitgleich stattfindenden Havelbiwak. Wir sind derzeit bei der Organisation eines interessanten Programms und hoffen natürlich auf rege Beteiligung.

Das sind nur einige wenige Aspekte, die ich an dieser Stelle ansprechen will. Wir als Vorstand werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, unseren Bund und die Zusammenarbeit mit den Pioniertruppenteilen weiterzuentwickeln, um das Ziel eines Netzwerks, von dem möglichst viele profitieren können, bestmöglich zu erreichen.

Damit verbleibe ich mit kameradschaftlichen Grüßen und einem kräftigen „Anker wirf" Ihr

Max Lindner, Oberst a.D.,
Vorsitzender Bund Deutscher Pioniere

Neue Mitglieder

Der Bund Deutscher Pioniere e.V. begrüßt alle neuen Mitglieder, die den Weg zu ihm gefunden haben und seine Arbeit unterstützen:

Hauptfeldwebel	**Bahls**, Benjamin	Oberst Dr.	**Goldbach**, Andreas
Oberleutnant	**Bungarten**, David	Oberleutnant	**Forsat**, Martin
Stabsfeldwebel	**Eberding**, Torsten	Oberleutnant	**Glatt**, Florian
Oberstleutnant	**Flach**, Gunter	Herr Gefr d.R.	**Klein**, Markus
Hauptmann d.R.	**Grönebaum**, Roland	Stabsunteroffizier	**Nestmann**, Philipp
Hauptmann	**Jost**, Stefanie	Hauptfeldwebel	**Paul**, Benjamin
Stabsunteroffizier	**Knopp**, Benjamin	Oberstleutnant	**Pregitzer**, Markus
Feldwebel	**Krummsee**, Andre	Oberstleutnant i.G.	**Schnittker**, Daniel
Stabsunteroffizier	**Lampe**, Marcus	Oberleutnant	**Törpsch**, Ulrich
Oberfeldwebel	**Lippmann**, Sven	Oberleutnant	**Unholzer**, Thomas
Hauptmann	**Malz**, Erik	Oberstleutnant	**Radloff**, Jan
Feldwebel	**Nikisch**, Marco	Hauptfeldwebel	**Hänsel**, Fabian
Stabsfeldwebel	**Stock**, Volker	Oberst	**Koller**, Reinhard
Hauptmann	**Vos**, Norbert	Leutnant	**Sasse**, Tim
Major	**Wölki**, Christian	Hauptmann	**Ehlert**, Marc
Hauptfeldwebel	**Beck**, Danny	Obergefreiter d.R.	**Heisig**, Markus
Hauptmann	**Hoffmann**, Stefan	Oberfeldwebel	**Wernau**, Marco
Hauptmann	**Kattenbeck**, Niklas	Leutnant	**Ließmann**, Marcel
Oberstleutnant	**Krap**, Björn	Stabsfeldwebel	**Voigt**, Stefan
Hauptfeldwebel	**Lobe**, Marcus	Hauptmann	**Kuhl**, Markus
Stabsfeldwebel	**Rust**, Robert	Gefreiter	**Diedrich**, Leon
Oberstleutnant	**Schievelkamp**, Ronny	Feldwebel	**Osigus**, Patrick
Herr Dr.	**Schimmelpfennig**, Lothar	Hauptfeldwebel	**Rusche**, Jürgen
Hauptfeldwebel	**Schönheit**, Mario	Hauptgefreiter a.D.	**Zielasko**, Kai
Major	**Schulz**, Alexander	Herr	**Seipold**
Oberleutnant	**Ulbrich**, Philipp	Stabsfeldwebel	**Wittow**, Christian
Feldwebel	**Abicht**, Florian		

Preise

Diese Preise wurden durch den BDPi vergeben für den

Prinz Eugen Preis

Lehrgangsbesten des Bautechnikerlehrgangs an der Fachschule des Heeres für Bautechnik für 2018
Hauptfeldwebel **Florian Wienen**, Kdo SKB, Bonn

Oberst Daase Preis

besten Teilnehmer des Luftwaffenpionier-Feldwebellehrgangs für 2018
Oberfeldwebel **Jan Vollstedt**, 2./SpezPiRgt 464, Husum

besten Teilnehmer des Luftwaffenpionier-Feldwebellehrgangs für 2019
Hauptfeldwebel **Martina Lüken**, 6./ObjSRgtLw, Diepholz

Feldwebel-Boldt-Gedächtnis-Preis

besten Teilnehmer der Feldwebellehrgänge Militärfachlicher Teil Pioniertruppe für 2018
Feldwebel **Maximilian Alemdinger**, PzPiKp 550, Stetten

General von Mudra Preis

Jahrgangsbesten des Offizierlehrganges 3 Pionier Einsatz am AusbZentrum Pioniere für 2018
Oberleutnant **Patrick Fritsche**, 2./PzPiBtl 701, Gera

Georg-Rimpler-Preis

Jahrgangsbesten des Offizierlehrganges Kampfmittelabwehr am AusbStKpfmAbw in 2019
Oberleutnant **Daniel Gurr**, StZg AusbSt KpfmAbw, Stetten

Auszeichnungen 2018

Ehrennadel in Silber
O a.D. Lindner
BG a.D. Krippl

Ehrennadel in Bronze
OSF d.R. Falkenroth

Die Ausgezeichneten mit Präsident: Oberst a.D. Lindner, General a.D. Krippl. OStFw a.D. Falkenroth

Verleihung Georg Rimpler Preis 2019 an OLt Daniel Gurr

Sehr geehrter Herr Oberst Gumprich,
Soldatinnen und Soldaten des AusbZ Pioniere,
meine Damen und Herren,
Offiziere des Lehrgangs KpfmAbwOffz, Herr OLt Gurr,

ich freue mich, dass ich heute in meiner Eigenschaft als Präsident des Bund Deutscher Pioniere den Besten des KpfmAbwOffz Lehrgangs 2019 auszeichnen darf. Sie alle stehen heute am Ende einer langen Ausbildung und es ist Zeit, dass Sie in die Truppe kommen. Ich will Sie auf dem Weg dorthin auch gar nicht mit einer besonders langen Rede noch weiter aufhalten. Ich bin sicher, dass es Sie alle regelrecht zur Truppe und in Ihre erste Verwendung drängt.

Es hat sich sowohl in den vergangenen und noch laufenden nationalen und multinationalen Einsätzen zur Krisen-bewältigung und zur Ertüchtigung von Streitkräften in vielfältiger Weise gezeigt, wie wichtig erfolgreiche KfmAbw für den Erfolg im Einsatz und wie bedeutsam ihre Ausbildung zur Ertüchtigung von Streitkräften anderer Staaten ist. Mit der Rückbesinnung auf die Landes- und Bündnisverteidigung als primärer Aufgabe wird sich die Bedeutung der KpfmAbw nicht verringern. Die Landes- und Bündnisverteidigung von heute und die daraus folgenden Aufträge stellen sich wesentlich komplexer dar, als es in der vergleichsweise einfachen Konstellation des Kalten Krieges war, in der niemand in unserer Truppengattung über die Notwendigkeit der KpfmAbw nachgedacht hat. Sicher gab es auch Ansätze nicht linearer Kriegführung durch den Einsatz feindlicher Spezialkräfte und Schläfern in der rückwärtigen Kampfzone. Aber das ist mit hybrider Kriegführung von heute nicht vergleichbar.

In der Landes- und Bündnisverteidigung wird das hochintensive Gefecht ggf. nur noch regional statt- und dort Anwendung finden, wo es benötigt wird, um das Ziel, die Verbindung zwischen Staaten und Gesellschaften und den Zusammenhalt der NATO zu brechen, aus Sicht des Aggressors endgültig zu zementieren bzw. aus Sicht des Verteidigers dem Angreifer die Erreichung dieses Ziels zu verwehren.

Ich bin sicher, dass in einem möglichen Konflikt dem Gefecht an sich eine längere Phase einer kombinierten politischen und militärischen Destabilisierung vorausgehen wird. Egal, wo sich letztlich regionale hochintensive Gefechte abspielen werden, werden umfangreiche letale und nicht letale Aktionen zur Destabilisierung weite Teile des NATO Gebietes betreffen, egal wo gleich oder später ggf. vorne oder hinten ist. Ein potentieller Gegner wird dabei so vorgehen, dass die hybride Kriegsführung so erfolgt, dass der Einsatz konventioneller Kräfte zur Vollendung des Erfolgs rasch genug erfolgen kann, um den eigenen Zeitvorteil auszunutzen. Der verdeckte Einsatz von unterschiedlichen Kampfmitteln durch einen Gegner und seine Helfer bietet sich dabei als ein wichtiges Mittel für ein Aufbrechen des Zusammenhalts im Bündnis und des Zusammenhalts innerhalb der Bevölkerungen an. Und selbst vorne, wo im hochintensiven Gefecht Gelände und Einrichtungen gehalten oder wieder genommen werden müssen, wird es nicht ohne KpfmAbw gehen, weil der Truppe die Nutzung wichtiger Einrichtungen wieder ermöglicht werden muss und weil aufgrund größerer Verantwortungsbereiche der gezielte Einsatz von Kpfm durch einen Gegner auch vorne nicht überall zu verhindern sein wird. Ganz zu schweigen von den Notwendigkeiten zum Schutz und zur Unterstützung der Überlebensfähigkeit der Teile der Bevölkerung, die ggf. weit vorne verbleiben müssen, um Grundfunktionen, auch für die Truppe, aufrecht zu erhalten.

Was will ich damit sagen? Einfach, dass niemand denken sollte, die KpfmAbw würde im Rahmen einer künftigen Landes- und Bündnisverteidigung an Bedeutung verlieren und man könnte beginnen, Ausbildung und Ausrüstung dafür zugunsten anderer Fähigkeiten zu reduzieren.

Der Georg Rimpler Preis des BDPi, den ich heute übergeben darf, ist einer der Preise unseres Bundes, mit dem herausragende Leistungen gewürdigt werden und mit dem damit zugleich die Verbundenheit des Bundes mit der aktiven Truppe verdeutlicht wird.

Wir alle, Bund Deutscher Pioniere, Truppe, Reservisten, Ehemalige und Aktive, Jüngere und Ältere, die wir die schwarzen Spiegel tragen, sind eine feste Gemeinschaft, die stolz auf ihre Waffenfarbe und ihre Leistungen ist.

Der Name „Georg Rimpler Preis“ geht auf einen Vorschlag des AusbStpKpfmAbw zurück. Ich halte die Wahl dieses Namens aus mehreren Gründen für eine glückliche.

- Sie verbindet die klassischen Pionieraufgaben mit denen der Abwehr von Kampfmitteln und deren Wirkung.

- Sie schafft eine zwar nicht zeitliche, aber inhaltliche Verbindung zum Prinz-Eugen-Preis, den der BDPi für den Jahrgangsbesten der Bautechniker vergibt, weil Rimpler Ende des 17. Jahrhunderts maßgeblich dazu beitrug, dass Wien gegen einen Minenangriff des Osmanischen Reiches gehalten werden konnte und damit der spätere Erfolg des Prinzen von Savoyen überhaupt noch möglich war.

- Eines erscheint mir aber mit dem Bezug auf heute und in der Zukunft mögliche Konflikte besonders bedeutsam. Georg Rimpler wird folgendes Zitat zugeschrieben:

„Wie schwer es doch die Generalität lerne, mit ihrem kostbarsten Material, nämlich dem Soldatenblut umzugehen. Es ist unverantwortlich, dass man das unschuldige und redliche Volk so auf die Schlachtbank führt. Die Infanterie als die Seele und das Leben der Festung so vorsetzlich in den Tod zu schicken, ist ein großes Versehen.“

Egal, um welche Truppengattung und welchen Auftrag es sich handelt, es wird auch in der Landes- und Bündnisverteidigung künftig darauf ankommen, operative Ziele mit möglichst geringen Verlusten an Menschenleben zu erreichen, weil Massenverluste, wie sie in einem die gesamte NATO und ihre Mitgliedstaaten betreffenden heißen Krieg vielleicht gerade noch akzeptiert worden wären, im Falle von Gefechten im Rahmen der heutigen Landes- und Bündnisverteidigung weder von Staaten, Regierungen noch von Bevölkerungen in früherem Maße noch hingenommen werden.

Sie alle, meine Herren, stehen erfolgreich am Ende einer langwierigen, komplexen und fordernden Ausbildung. Dazu gratuliere ich Ihnen von ganzem Herzen.

Sie, Herr OLt Gurr, treten dabei als Bester heute einen Schritt vor die Front.

Sie sind am 01.07.2012 in das OABtl in Hammelburg eingetreten. Damit waren Sie dort bereits an der ersten Adresse. Mit dem Studium des Maschinenbaus – Sie sind MB 13, ich bin MB 76 – haben Sie das ideale Studium für ihren weiteren Werdegang absolviert. Sie haben das Studium in diesem Fach nicht nur überlebt, sondern mit gutem Erfolg abgeschlossen. Sie haben nach dem OL 2 dann den OL 3 Pi-Basis mit der Note „Sehr gut“

bestanden und haben in der Ausbildung zum KpfmAbwOffz genauso weiter gemacht und die Ausbildung zu Ende gebracht. Sie bleiben am AusbStPktKpfmAbw und werden Hörsaalleiter. Damit können Sie ihr Wissen und Können unmittelbar weitergeben. Es ist aber nicht nur die Weitergabe von Wissen und Können, auf die es ankommt. Ihre Haltung und ihr Beispiel wird die Haltung ihrer Untergebenen wesentlich beeinflussen.

Ihre eigene Korrektheit wird das Verhalten ihrer Soldatinnen und Soldaten kennzeichnen, ihr Vorangehen wird sie Ihnen folgen lassen, ihr Antrieb wird derjenige ihrer Soldatinnen und Soldaten werden, ihre Art Unbequemes zu bewältigen wird ihre Leute dazu bringen, Unbequemes nicht zu umgehen, sondern in Angriff zu nehmen. Sehen Sie hin, wo andere am liebsten Wegsehen. Seien Sie niemals eitel und seien Sie vor allem immer Sie selbst. Verbunden mit Herzlichkeit, die übrigens kein Widerspruch zur notwendigen Distanz ist, und Humor werden Sie mit alledem zumindest einen Teil der Herzen ihrer Soldatinnen und Soldaten gewinnen und Sie werden gleichzeitig der Chef im Ring werden, sein und bleiben. Und das Prinzip: „Was Du nicht willst, was man Dir tu‘, das füg‘ auch keinem anderen zu“, wird Ihnen zusätzlich helfen.

Dann können Sie sich auch darauf verlassen, dass Sie die Augen ihrer Soldatinnen und Soldaten nicht anlügen, wenn Sie hineinblicken. Und daraus entsteht dann auch das gegenseitige Vertrauen aufeinander, was immer kommen mag. Nichts anderes ist Korpsgeist! Korpsgeist im Hörsaal, Korpsgeist im Zug, in der Kompanie im Stab und in der gesamten Truppengattung auf allen Ebenen. Damit gilt alles, was ich OLt Gurr gerade ans Herz gelegt habe, nicht nur für ihn! Führen ist das Schönste, was es gibt, und weswegen Sie alle hoffentlich Offizier geworden sind. Nutzen Sie diese Zeit mit voller Kraft und Energie. Führen ist übrigens in 41 Wochenstunden nicht leistbar, egal auf welcher Ebene oder in welcher Funktion. Und in eine Stabsverwendung kommen Sie alle noch früh genug, viele von Ihnen nach der Ausbildung gar zu früh.

Der Georg Rimpler Preis des Bund Deutsche Pioniere ist nicht nur Auszeichnung für erbrachte sehr gute Leistungen, er ist auch eine persönliche Verpflichtung, der sich der Preisträger erfolgreich zu stellen hat. Aber nicht nur er, sondern alle erfolgreichen Absolventen des Lehrgangs und mit vereinten Kräften auch alle, die sich in diesem Raum befinden. Persönliche Verpflichtung endet nie.

Der Bund Deutscher Pioniere e.V. gratuliert allen Mitgliedern, die im Jahr 2019 Geburtstag feiern

Aus Platzgründen können hier nicht alle Geburtstage aufgenommen werden.
Wir bitten um Verständnis. Die Anschriften erhalten Sie bei der Geschäftsstelle

22 Jahre (*1998)
26.03. Felix Kuhlo
23.09. Leon Diedrich

23 Jahre (*1997)
08.07. Tim Sakautzky
10.08. Florian Abicht

24 Jahre (*1996)
29.01 Karl Zwengel
12.05. Constantin Weiß
10.09. Marcel Ließmann
18.11. Tobias Seltner

25 Jahre (*1995)
21.01. Lars Christ
24.01. Dominik Fuchs
27.02. Daniel Geßner
08.03. Philipp Nestmann
16.03. Eric Manig
20.12. Simon Geiger
26.12. Jimmy Klockmann

26 Jahre (*1994)
08.02. Roman Eibel
18.06. Joachim Biermann
15.07. Dominik Lange
15.07. Philipp Ubrich
09.08. Benjamin Soostmeyer
29.08. Dennis Königs
28.12. Martin Sonntag

27 Jahre (*1993)
15.01. Stephan Schwarz
24.02. Maximilian Jörres-Burger
07.03. Chistian Ott
20.04. Florian Siering
25.04. Felix Kemmer
24.05. Dennis Kasper
11.06. Maximilian Göttfert-Keichel
08.07. Felix Klenk
14.07. Florian Schmidt
04.10. Maximilian Bultmann
25.10. Sascha Karcher
02.11. Sven-Oliver Schaf
10.11. Philipp Dahlhaus
17.12. Johannes Wühr

28 Jahre (*1992)
12.04. Vivien Knuck
08.06. Philipp Strohmenger
12.07. Gerrit Heinemann
13.07. Peter Hinderberger
14.08. Philip Sielaff

29 Jahre (*1991)
22.01. Johannes Gail
22.01. Tobias Möller
28.01. Judith Mergens
21.04. Thea Bach
05.10. Maximilian Spiewack

30 Jahre (*1990)
14.01. Ulrich Törpsch
16.01. Tobias Poth
17.02. Sebastian Kemper
22.02. Adrienne Meyer
06.03. Jan Kopitzki
13.03. Julian Wörle
16.04. Vincent Langheinrich
21.04. Philipp Schreiber
27.05. Florian Glatt
05.06. Lisa Marie Scholten
18.07. Sebastian Walther
12.09. Martin Köhler
20.09. Maik Wollnitz
26.09. Linus Fischer
02.10. Sven Senftleben
22.11. Kevin Kuhnt
23.12. David Bungarten

40 Jahre (*1980)
07.01. Klaus Dellmann
12.01 Jankpo Hädrich
27.02. Frank Weber
12.03. Alexander Zimmer
01.04. Robert Schleiernick
05.04. Matthias Kaufhold
10.04. Sebastian von Behren
15.07. Mark Rudolph
03.10. Jürgen Rusche
06.10. Helge Trettin
17.11. Thomas Unholzer
28.11. Lukas Denisiuk

50 Jahre (*1970)
17.01. Ralf Helsper
27.01. Frank Wilhelmi
01.04. Markus Klein
10.06. Timo Koch
29.06. Markus Kankeleit
29.06. Matthias Zwick
08.07. Hubertus Lammersen
22.07. Andre Güss
03.08. ThiloSchütt
12.08. Kai Zielasko
17.08. Rene Meier
28.08. Olaf Rönnau
03.09. Martin Dobmeier
20.11. Christian Belke
12.12. Björn Panzer

55 Jahre (* 1965)
05.02. Jürgen Kapella
09.03 Alexander Ebner
09.03 Markus Wagner
06.04 Bernd Zimmermann
24.04. Martin Candrian
30.04. Norbert Schorn
11.05. Matthias Nagy
12.05. Michael Schoy
24.06. Jochen Gumprich
03.08. Frank Ennen
01.10. Lorenz Eichhammer
11.10. Jörg Müller
12.10. Jörg Remscheidt
14.10. Peter Bensberg
25.10. Wolfgang Pieper
27.10. Klaus Schindelhauer
01.12. Thomas-Georg Lühring

60 Jahre (* 1960)
01.03. Lutz Rose
08.03. Frank-Peter Nachbar
23.03. Stefan Schall
19.05 Ulrich Ittner
21.05. Reinhold Fürst
06.06 Jochen Herold
20.06. Michael Ludwig
04.07. Georg Hartmann
15.12. Michael Gebel
22.12. Jürgen Mohr
25.12. Karl-Heinz Huyer
26.12 Jörg Struckmeier

65 Jahre (*1955)
28.01. Rudi Wintergerst
16.03. Lothar Schimmelpfennig
28.05. Heinz Buschinski
30.08. Ulrich Meyer
06.09. Jens Arndt
02.10. Thomas Sohst
27.11. Wolfgang Schürmann
29.11. Peter Tenisch
03.12. Max Lindner
28.12. Helmut Happel

Geburtstage

70 Jahre (*1950)
01.03. Paul Friese
26.03. Harald-Uwe Bossert
21.08. Bernd Kroeger
27.08. Hermann Zwerger
03.10. Wilfried-Reinhard Koch
24.11. Horst-Diethelm Knaf
07.12. Wolfgang Krippl
12.12. Werner Kullack
21.12. Gert Wessels
26.12. Carl-Joachim Ruck

75 Jahre (*1945)
15.02. Werner Rößler
18.02. Gerhard Klose
07.04. Klaus-Peter Meister
23.04. Klaus Op de Hipt
25.04. Dr. Klaus Olshausen
03.07. Wolfgang Dreyer
14.07. Hans-Jürgen Zils
13.08. Dietmar Pott
02.09. Roland von Reden
22.09. Holger Böckler

76 Jahre (*1944)
13.01. Herwig Scheffler
22.01. Reinhold Hocke
21.02. Hartmut Engelke
01.03. Götz Helms
10.03. Dieter Windeler
21.03. Ulrich Keppler
23.03. Wilfried Wilhelmi
10.04. Burckhard von Campe
14.04. Peter Mares
07.07. Helmut Schlösser
27.07. Ekkehard König
31.07. Henning Kahlke
07.08. Henner Wehn
16.09. Lothar Wittig
11.12. Manfred Benkel
15.12. Wolf-Detlef Mauder
24.12. Hergen Hennings

77 Jahre (*1943)
10.01. Klaus Daase
19.02. Hans-Joachim Werner
11.05. Bernd Kessel
19.05. Gerd Backhaus
11.06. Georg Loos
12.07. Rainer Jung
05.08. Thomas Gern
05.08. Jochen Hildebrandt
06.09. Wolf-D. Neugebauer
13.09. Klaus-Dieter Paustian
01.10. Paul-Georg Semrau
08.10. Rainer Proske
20.10. Joachim Meyer
02.12. Wolfgang Arens
06.12. Bernd Schwerdtfeger

78 Jahre (*1942)
16.01. Ralf Nebel
08.02. Bernd Breimann
07.03. Günter Grabow
28.03. Joachim Heinzmann
31.05. Ernst-Erich Lindsiepe
13.07. Jürgen Rahlfs
22.08. Uwe Kretzschmar
14.09. Alfred Buttgereit
23.09. Leander Dehm
24.09. Manfred Engelbracht
25.09. Walter Lalyko
17.10. Adolf Fiedler
27.10. Tilman Lombard
05.12. Gerhard Wolf

79 Jahre (*1941)
07.01. Gerhard Stinglwagner
23.01. Werner Loos
29.01. Dietger Rußwurm
17.02. Gerhard Brandt
19.02. Franz Lex
13.04. Manfred Werner
17.04. Gerhard Rüddenklau
09.06. Rainer Faller
09.06. Fritz Gehrmann
28.09. Ulrich Knäble
01.10. Michael Salchow
12.10. Siegfried Wachter
16.10. Jürgen Rimrod
11.11. Manfred Rach
26.11. Ralf Schwager
01.12. Jürgen Münch
13.12. Michael Täuber

80 Jahre (* 1940)
08.02. Claus Roser
19.02. Frank Miehlbradt
29.02. Jens Splett
10.03. Richard Decker
11.04. Günther Marusczyk
27.04. Joachim Pflederer
30.05. Wolfgang Dulige
05.06. Lutz Pickert
20.09. Hartmut Cossmann
11.10. Franz von Luckwald
29.11. Martin Michels
31.12. Dietmar Möckel

81 Jahre (*1939)
22.01. Eckhard Sander
06.04. Eckart Laskowski
06.05. Peter Wippenbeck
01.06. Erich Fries
17.06. Jörg Nagel
15.07. Volker Kasper
18.07. Gustav Rohr
20.07. Willi Coerdt
09.09. Friedrich Masch
23.09. Dieter Jung
27.09. Jochen Griesinger
04.10. Ludwig Grunwald
16.11. Alfred Meister
17.11. Fritz Müller
27.11. Bernd Hospach
01.12. Karl-Heinz Zimmer
19.12. Hansjürgen Hackenbracht
20.12. Christfried Müller

82 Jahre (*1938)
11.01. Erwin Höfling
24.02. Wolfgang Ast
30.03. Karlheinz Mehling
11.04. Günter Hubert
22.04. Ludwig Sage
23.04. Eberhard Gottlöber
13.05. Klaus Ebel
08.06. Hans Liersch
10.08. Franz Leineweber
12.10. Andreas Wittenberg
10.12. Günter Cremer

83 Jahre (*1937)
03.03. Jürgen Beyer
18.03. Klemens Lippert
26.03. Karl-Heinz Schwarz
29.04. Jürgen Schiffler
01.05. Reinhardt Daniels
05.05. Werner Soika
18.05. Hans-Rudolf Beck
04.07. Rainer Thiel
15.07. Walter Haßler
11.08. Günter Schneider
20.08. Alois Jodl
25.08. Joachim Hentzschel
19.11. Klaus Kirschner
06.12. Werner Holzkämper
06.12. Gerhard Lerch
11.12. Hubertus Dunschen

84 Jahre (*1936)
21.02. Horst Proske
08.04. Erwin Kolrep
09.05. Gerhard Wolf
17.05. Wolfgang Urban
05.07. Klaus Michatsch
22.08. Edgar Stroth
03.09. Gustav-Adolf Käser
23.10. Fritz Daberkow
03.11. Ernst-Georg Krohm
18.11. Dieter Dohm

85 Jahre (*1935)
13.04. Hermann Gerecht
23.05. Herbert Jandl
01.10. Ulrich Rodler
19.12. Herbert Bodner

Geburtstage

86 Jahre (*1934)
08.03. Wilhelm Jacoby
30.03. Klaus Grot
05.04. Franz-Josef Clauditz
21.04. Johann Hackl
29.04. Helmut Grüninger
09.05. Jürgen Höll
24.05. Manfred Bernhardt
26.05. Hans-Heinrich Petersen
04.06. August Holzki
06.08. Lothar Becherer
08.12. Reinhold Hübler
18.12. Klaus Zumpfe
19.12. Horst Günter Riediger

87 Jahre (*1933)
12.03. Peter Betzing
07.08. Dietrich Winter
29.11. Peter Rahnenführer

88 Jahre (*1932)
17.02. Oskar von Waechter
06.10. Hans-Jürgen Gühlke

89 Jahre (*1931)
05.01. Raimund Rothenbeger
11.05. Roland Zedler
02.08. Hans-Jürgen Müller
28.09. Georg Uebel

90 Jahre (*1930)
13.03. Ernst Degen
13.08. Gerhard Brugmann
16.10. Willy Frerich

91 Jahre (*1929)
22.06. Karl-August Hansen

92 Jahre (*1928)
21.06. Wolfgang Walter

93 Jahre (*1927)
15.08. Leopold Chalupa

94 Jahre (*1926)
19.02. Anton Zeh
16.06. Friedrich Hedtmann
24.10. Hans Röhsmann

95 Jahre (*1925)
10.07. Gerhard Schulze

97 Jahre (*1923)
25.09. Friedrich Strohmeyer

Internetauftritt des Bund Deutscher Pioniere e.V.

Nutzen Sie unsere Website **www.bdpi.org**

Das modernisierte Layout ist auch für Smartphones und Tablets geeignet.

Wenn es in Ihrem Bereich etwas Wissenswertes über die Pioniertruppe, über bevorstehende Veranstaltungen, Erfahrungen und Erlebnisse zu berichten gibt, informieren Sie den Webmaster:

OStFw a.D. Jürgen Falkenroth
webmaster@bdpi.org

oder:

Oberstleutant Torsten Stephan
medienbeauftragter@bdpi.org

Anmerkung zu eingesandten Artikeln:
- Textbeiträge bitte als PDF Datei.
- bei Bildern ist eine Größe von 800x600 Pixel ausreichend.
- die Zustimmung von Einzelpersonen zur Veröffentlichung der Bilder auf der Webseite setzen wir voraus. Es ist uns nicht möglich, diese nachträglich einzuholen. Die Verantwortung liegt hier beim Einsender (DSGVO lässt grüßen)

In kürzester Zeit werden Ihre Ankündigungen, Bekanntmachungen und Berichte veröffentlicht.

Viele Pionier-Truppenteile, Pionierkameradschaften und Mitglieder des Bund Deutscher Pioniere nutzen die Möglichkeit, auf diese Weise schnell ein interessiertes Publikum zu erreichen.

Das Anklicken von www.bdpi.org ist bei vielen an der Pioniertruppe Interessierten zur Routine geworden. Seit Jahresbeginn 2017 wurde unsere Seite ca. 8.000 Mal besucht.

J.W.

Nachrufe

Der Bund Deutscher Pioniere e.V. trauert
um die Kameraden, die seit Erscheinen der BDPi-Info 2018
Ihre letzte Reise angetreten haben

Oberst a.D. Hans Mackowiak

OTL a.D. Manfred Groeneveld

OTL a.D. Hans-Bernd Beetz

StFw a.D. Wendelin Rappert (Ehrenmitglied)

Oberst a.D. Dr. Peter Kapust

Hptm a.D. Heinrich Paul

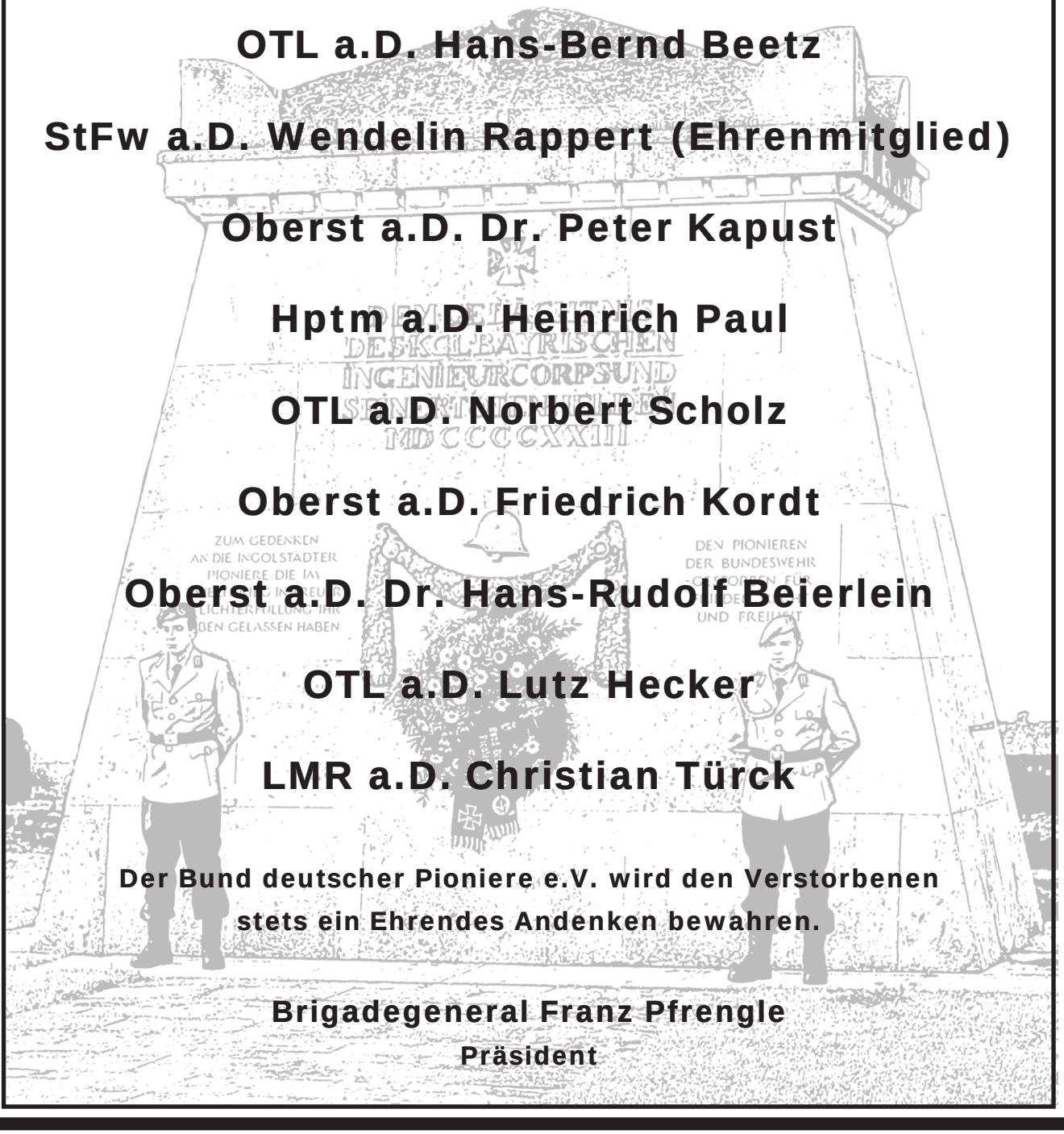
OTL a.D. Norbert Scholz

Oberst a.D. Friedrich Kordt

Oberst a.D. Dr. Hans-Rudolf Beierlein

OTL a.D. Lutz Hecker

LMR a.D. Christian Türck



Der Bund deutscher Pioniere e.V. wird den Verstorbenen
stets ein Ehrendes Andenken bewahren.

Brigadegeneral Franz Pfrengle
Präsident

52 Jahre Pionierkameradschaft Köln, 52 Jahre Mitgliedschaft im BDPi

Ein Rückblick:

Im Februar 1967 lud ein „Aktionsausschuss“ zu einer Versammlung ein, die zum Ziel hatte, eine Pionier-Kameradschaft in Köln zu gründen. Der Aktionsausschuss bestand sowohl aus ehemaligen Pionieren der Wehrmacht als auch aktiven Pionier-Kameraden der Bundeswehr.

Am **27. Mai 1967** wurde in der 1. Kameradschaftsversammlung, an der 59 Kameraden teilnahmen, ein Vorstand gewählt und eine Satzung verabschiedet.

Zum 1. Vorsitzenden wurde Kamerad OTL a.D. Krumsiek gewählt. Dieses Amt behielt er bis 1975 inne. Danach folgten Kamerad Karges und seit 1990 Kamerad König

Zur Pflege der Kameradschaft wurde beschlossen, sich jeden 4. Freitag im Monat zu einem Kameradschaftsabend zu treffen. Diese Tradition wird bis heute fortgesetzt.

Die Gründungsmitglieder sind zwischenzeitlich alle verstorben, ebenso eine Reihe von Kameraden der Bundeswehr. So ist die PiKam Köln zwischenzeitlich auf 7 Mitglieder geschrumpft, von denen die meisten auch schon im fortgeschrittenen Alter sind.

Trotzdem halten wir die Tradition unserer Veranstaltungen aufrecht. Dazu gehört der schon angeführte Kameradschaftsabend am letzten Freitag im Monat. Jedes Jahr findet ein Jahresausflug mit unseren Damen statt. Vor Weihnachten dann eine Jahresabschlussfeier, ebenfalls mit Damen. Am Vorabend des Volkstrauertages legen wir gemeinsam mit den Kameraden der Kameradschaft Kölner Pioniere einen Kranz am Gedenkstein in der Lüttich-Kaserne in Köln Longerich nieder.

Ausblick:

Wir wünschen uns, dass wir uns in unserem Kameradenkreis noch einige Jahre zu unserem Kameradschaftsabend treffen können.

Manfred König
1. Vorsitzender

Die Kameradschaft Deutscher Pioniere Hann. Münden berichtet über ihre Vorhaben

Die Kameradschaft Deutscher Pioniere in Hann. Münden führte auch im Jahr 2018 / 2019 wieder zahlreiche Veranstaltungen gemäß ihrer Jahresvorhabenübersicht durch.

Am 10. November 2018 wurde das traditionelle Grillhaxenessen im Vereinslokal „Schmucker Jäger“ durchgeführt. Die deftigen Haxen und das obligatorische Erbspüree wurden diesmal im Beisein vom Bürgermeister, Vertretern weiterer befreundeter Mündener Vereine und vielen Vereinsmitgliedern in angenehmer Runde mit guten Gesprächen verspeist.

Die dabei durchgeführte Stahlhelmsammlung zu Gunsten der Kriegsgräberfürsorge wies auf den folgenden Volkstrauertag hin. Bei der Gedenkveranstaltung am 18. November 2018 wurde am Pionierehrenmal, wie gewohnt unterstützt vom Bläserkreis Hann. Münden, mit Gedenkansprache und Kranzniederlegung der Toten Kameraden gedacht.

Am 15. Dezember 2018 wurde der Preisskat und am 15. Februar 2019 das Preisknobeln mit guter Beteiligung und dem Gewinn der hart erarbeiteten Preise durchgeführt.

Essen im „Schmucken Jäger“

Gemeinsam mit den Ehefrauen wurde am 02. Februar 2019 das Grünkohlessen im „Schmucken Jäger“ und am 13. Juli 2019 der Grillnachmittag im Schützenheim des örtlichen Schützenvereins mit guter Resonanz durchgeführt.

Preisknobel

Wie in der Mitgliederversammlung im März 2019 angeregt wurde, sollten die Ehefrauen noch mehr in das Vereinsleben eingebunden werden und so nahmen beim Preisknobeln erstmals auch zwei Frauen teil und konnten sich mit guten Platzierungen behaupten.

Mit der Witwe eines verstorbenen Kameraden wurde erstmals auch ein weibliches Einzelmitglied in die Kameradschaft aufgenommen.

Am 18. Neujahrsempfang der Verbände der ehemaligen 2. Panzergrenadierdivision in Kassel nahm am 13. Januar 2019, wie auch den zurückliegenden Jahren, eine Abordnung der Kameradschaft mit Damen teil. Nach einem interessanten Vortrag des Herrn Generalmajor a.D. Sude über die Außen- und Sicherheitspolitik klang der Vormittag bei einer Erbsensuppe und Gesprächen mit alten Kameraden aus.

Herbstbiwak des Panzerpionierbataillon 1

Die Verbundenheit mit der Pionierkameradschaft Holzminden wurde am 14. September 2019 mit einem Besuch in Holzminden vertieft. Wie schon in der Vergangenheit wurde am Nachmittag bei schönstem Sommerwetter die Modellbauausstellung zu Gunsten der KinderKrebshilfe sowie eine Waffen- und Geräteschau in der Kaserne am Solling besucht. Der Abend schloss zünftig mit dem Herbstbiwak des Panzerpionierbataillon 1 auf dem Wasserübungsplatz an der Weser ab.

Vorankündigung:
Die Kameradschaft Deutscher Pioniere Hann. Münden plant am 17. Juni 2020 einen Truppenbesuch bei der Panzerbrigade 21 „Lipperland“ in Augustdorf. Für diese interessante und informative Veranstaltung wird um rege Teilnahme gebeten. Gäste sind willkommen.

---

60 Jahre Mitgliedschaft im Deutschen Bundeswehrverband

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde bei der Pionierkameradschaft HOLZMINDEN hat der 1. Vorsitzende, Gerhard Kreutzkamp, dem Kameraden StFw a.D. Dieter Rau für 60 Jahre Mitgliedschaft im Deutschen Bundeswehrverband geehrt. Ihm wurde eine Urkunde und die Ehrennadel überreicht. Dieter Rau war einer der ersten seit Gründung der Bundeswehr. Die Pionierkameradschaft HOLZMINDEN ehrt unseren Kameraden mit einem kräftigen“Anker-Wirf!“ OStFw a.D. Kreutzkamp ist Vorsitzender im Deutschen Bundeswehrverband und vertritt die Bereiche HOLZMINDEN und STADTOLDENDORF.

Foto u. Text
G.W.

„Ehemalige Emmericher Pioniere trafen sich“

Gerade erst trafen sich die Mitglieder des Traditionsverbandes der ehemaligen Emmericher Pioniere e.V. in der Gaststätte „Zum Raben“ zur Jahreshauptversammlung 2019.

Nach der Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder durch den ersten Vorsitzenden Joachim Sigmund und dem Totengedenken an die im Jahr 2018 gestorbenen Kameraden Gerhard Becker und Rudi Rataj wurde die Beschlussfähigkeit der Versammlung festgestellt. Joachim Sigmund stellte mit seinem Jahresbericht fest, dass die Emmericher Pionierkameradschaft gut aufgestellt und mit ihren jährlichen durchgeführten Events erfolgreich aktiv ist. Sie ist seit mehr als 10 Jahren fester Bestand der Emmericher Bürgerschaft. Mit seinem Kassenbericht bescheinigte Schatzmeister Klaus Hering den Mitgliedern eine gesunde Kasse. Die ordnungsgemäße und saubere Führung der Kasse wurde durch die Kassenprüfer bestätigt. Nach der geschlossenen Entlastung des Vorstandes durch die Mitgliederversammlung wurde für den ausscheidenden Kassenprüfer Peter Niebergall, Willi Heyen als Nachfolger gewählt. Ebenso wurden die Vorstandsmitglieder für das laufende Geschäftsjahr bestätigt.

Der aktuelle Vorstand ist:
1. Vorsitzender: Joachim Sigmund,
1. Stellvertreter: Rolf Koos
2. Stellvertreter: Jochen Laqua
Schriftführer: Rolf Wickermann
Schatzmeister: Klaus Hering
Kassenprüfer: Willi Heyen, Jörg Reichow und Michael Albrecht.

Nach der Vorstellung, Beratung und Diskussion des Haushaltsvoranschlages sowie der Eventplanung wurden diese für das Jahr 2019 einstimmig von den Mitgliedern beschlossen. Neben den Veranstaltungen: Ehemaligen-Treffen der Pioniere in Dornick, Wanderpokalschießen in Vrasselt, Minigolfturnier in Hochelten, Bowlingturnier in Hasselt wird der Brückenschluss in Praest das Jahr 2019 abschließen. Herausragende Veranstaltung soll jedoch die Unterstützung der Ausstellung des Emmericher Geschichtsvereins e.V. „Der Pionierstandort Emmerich vor 50 Jahren“ am 20. Oktober 2019 im Rheinmuseum sein. Dieses Event des Geschichtsvereins soll in freundlicher Kooperation durch Beiträge der ehemaligen Emmericher Pioniere ergänzt und insgesamt mit einem Rahmenprogramm personell sowie finanziell unterstützt werden. Tradittionsverband der ehemalligen Emmericher Pioniere e.V. Schließlich wird die Emmericher Pionierkameradschaft im Jahr 2019 aktiv an der Umsetzung des Projekts „Erinnerungstafel der ehemaligen Emmericher Pioniere“ in der früheren Moritz-von-Nassau Kaserne mitwirken. Der erste Vorsitzende ist dazu Anfang des Jahres mit der Geschäftsführung der MONA GmbH in persönlichen Kontakt getreten, um das seit 2015 stillliegende Projekt in Erinnerung und im Jahr 2019 zum Abschluss zu bringen. Der Verein bestärkte zugleich seine Bereitschaft, die Erstellung und Errichtung dieser Erinnerungstafel im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten mitzufinanzieren.

Die Mitgliederversammlung fand mit dem traditionellen Pionierstammtisch bei einem gemeinsamen Imbiss und guten Gesprächen in gemütlicher Runde ihren Abschluss. Weitere Informationen zu den Jahresveranstaltungen 2019 finden die Mitglieder auf dem „Schwarzen Brett“ der Website des Vereins: www.emmericherpioniere.de oder auf der Facebook-Seite.

Rolf Wickermann
Schriftführer

„LAST ROUND DORNICK“ am 13. April 2019

Vor 50 Jahren wurde Emmerich Garnisonsstadt. Das ist seit dem Jahr 2008 Stadtgeschichte. Der Traditionsverband der ehemaligen Emmericher Pioniere e.V. und der Projektentwickler, Herr Botho Brouwer haben aus diesem Grund alle Mitglieder und ehemalige Emmericher Pioniere zu einer „Last Round“ auf den ehemaligen Pionierübungsplatz (L/W) nach Dornick eingeladen.

Nach der gemeinsamen Begrüßung der Teilnehmer durch den Emmericher Projektentwickler, Botho Brouwer und dem 1.Vorsitzenden im Traditionsverband der ehemaligen Emmericher Pioniere e.V., Joachim Sigmund, sowie dem Totengedenken an Kamerad Lutz Ploch informierte Botho Brouwer die teilnehmenden 45 ehemaligen Emmericher Pioniere, Zivilangestellte und Gäste vor Ort und aus erster Hand zum Abriss und über die geplante Neubebauung des Pionierübungsplatzes in Dornick. An bereitgestellten Schautafeln mit Bildern und Presseartikeln konnte die Historie des Bauprojektes von „Grundsteinlegung“ bis heute nach vollzogen werden. Alles sehr informativ, plakativ dargestellt.

Nach der gemeinsamen letzten Begehung des Geländes „Pionierübungsplatz Land/Wasser“ DORNICK und einem Erinnerungsfoto hatten alle Teilnehmer die Möglichkeit, sich bei einem letzten „Pionier-Beer-Call“ in der historischen Kantine mit der Einrichtung der siebzig-achtziger Jahre in kameradschaftlicher Runde ihre Erinnerungen an ihre aktive Dienstzeit rege auszutauschen.

Die ehemaligen Emmericher Pioniere haben ihren „Pionierübungsplatz Land/Wasser“ angemessen verabschiedet.

Im Auftrag

Rolf Wickermann

Rolf Wickermann
Schriftführer

„Geschossen wie in alten Zeiten“

Der Vorsitzende der Emmericher Pionierkameradschaft, Joachim Sigmund, begrüßte auch in diesem Jahr eine gut motivierte „Schießende Abteilung“ der ehemaligen Emmericher Pioniere und Partnerinnen zu einem spannenden Schießwettkampf im Vereinsheim der St. Antonius Schützen Vrasselt. Der routinierte Schießmeister der St. Antonius Schützen, Thomas Clausmann ließ es sich nicht nehmen, das vom Vorstandsmitglied der Emmericher Pionierkameradschaft, Jochen Laqua gut vorbereitete 10. Wanderpokalschießen Damen/Herren persönlich auf dem Schießstand zu leiten.

Nach der Auslosung der Reihenfolge der Schützen wurde auf eine 10er Ringscheibe in 50m Entfernung mit dem Kleinkalibergewehr geschossen. Nach jeweils drei Probeschüssen ging es in einen hoch konzentrierten Schießwettkampf, den Jochen Laqua nach spannendem Schießen im Stechen nur knapp vor dem diesjährigen „Zweiten“, Michael Albrecht und Karl Heinz Reimann 3. Platz, für sich entscheiden konnte. Der Sieger Jochen Laqua bekam den Wanderpokal überreicht und die Platzierten jeweils eine Urkunde. Den Damenwanderpokal gewann nach spannendem Wettkampf Ira Sigmund vor Uschi Laqua, 2.Platz und Karla Niebergall, 3. Platz. Den Sonderpokal „Letzter Pionier“ durfte Peter Niebergall nach Hause tragen.

Alle Teilnehmer freuten sich über den schönen Abend, der mit einem gemeinsamen Grillen, mit netten Gesprächen in entspannter Atmosphäre mit einem geselligen Pionierstamm¬tisch auf dem Schießstand ausklang. Dem Schießmeister der St. Antonius Schützen, dankte der 1. Vorsitzende Joachim Sigmund für die professionelle Leitung und Ablauf des Schießens, Uschi und Jochen Laqua für die Vorbereitung ,Organisation und Gestaltung.

Rolf Wickermann

Rolf Wickermann
Schriftführer
www.emmericherpioniere.de

Platzierungen der Herren:
1. Platz: Jochen Laqua
2. Platz: Michael Albrecht
3. Platz: Karl Heinz Reimann

Platzierungen der Damen:
1. Platz: Ira Sigmund
2. Platz: Uschi Laqua
3. Platz: Karla Niebergall

Sonstigen Auszeichnungen:
„Letzter Pionier“: Peter Niebergall

Der Sieger Jochen Laqua bekam den Wanderpokal überreicht.

Den Sonderpokal „Letzter Pionier“ durfte Peter Niebergall nach Hause tragen.

Auszeichnung der Damen.

Bowlingturnier der ehemaligen Emmericher Pioniere

Bowlingturnier der ehemaligen Emmericher Pioniere Rolf Koos nimmt im Jahr 2019 den Pokal mit nach Hause Die ehemaligen Emmericher Pioniere trafen sich jetzt zum traditionellen Bowlingturnier bei Teamsport Hasselt in Bedburg-Hau. Es wird alle zwei Jahre von Vorstandsmitglied Rolf Koos organisiert und perfekt durchgeführt. Auf zwei Bahnen griffen die Teilnehmer im Jahr 2019 zwei Stunden fröhlich in die Kugeln und lieferten sich um den Wanderpokal der Pioniere ein enges Kopf-an-Kopf-Rennen, das Rolf Koos schließlich für sich gewann. Peter Niebergall belegte den 2. Platz - gefolgt von Gesa Grandjean auf dem 3. Platz. Glücklich nahm Rolf Koos bei der Siegerehrung den begehrten Wanderpokal aus der Hand des Vorsitzenden, Joachim Sigmund entgegen. Die weiter Platzierten erhielten jeweils eine Siegerurkunde. Beim anschließenden Abendessen wurden kurzweilige Gespräche geführt, gemeinsame Erinnerungen wiederbelebt und aktuelle Informationen zum Vereinsleben ausgetauscht. Am Vorabend des Bowlens hatte Joachim Sigmund bei einem Treffen auf der Emmericher Rheinpromenade das Mitglied Oberstleutnant Ulrich Franke in den Einsatz verabschiedet. Ulrich Franke ist gebürtiger Emmericher und lebt heute mit seiner Familie in Hude. Franke nimmt ab Oktober 2019 wiederholt für die Dauer von 6 Monaten als Militärbeobachter der Vereinten Nationen am Einsatz im Südsudan teil. Zum Abschluss lud Joachim Sigmund alle ehemaligen Pioniere mit Damen und Freunde zu den folgenden Veranstaltungen des Vereins ein. Hier ist besonders die in Kooperation mit dem Emmericher Geschichtsverein e.V. organisierte Ausstellung „Militär und Gesellschaft in Deutschland seit 1945 – „Der Pionierstandort Emmerich vor 50 Jahren“ am 20. Oktober 2019 hervorzuheben. Die Ausstellung wird bis zum 15. Dezember 2019 im Rheinmuseum zu sehen sein. Alle waren sich sicher: Wir sehen uns wieder! Foto: Siegerehrung: J. Sigmund, R. Koos, P. Niebergall, Gesa Grandjean

Siegerehrung
J. Sigmund, R. Koos, P. Niebergall, Gesa Grandjean
1. Platz, 2. Platz 3.Platz

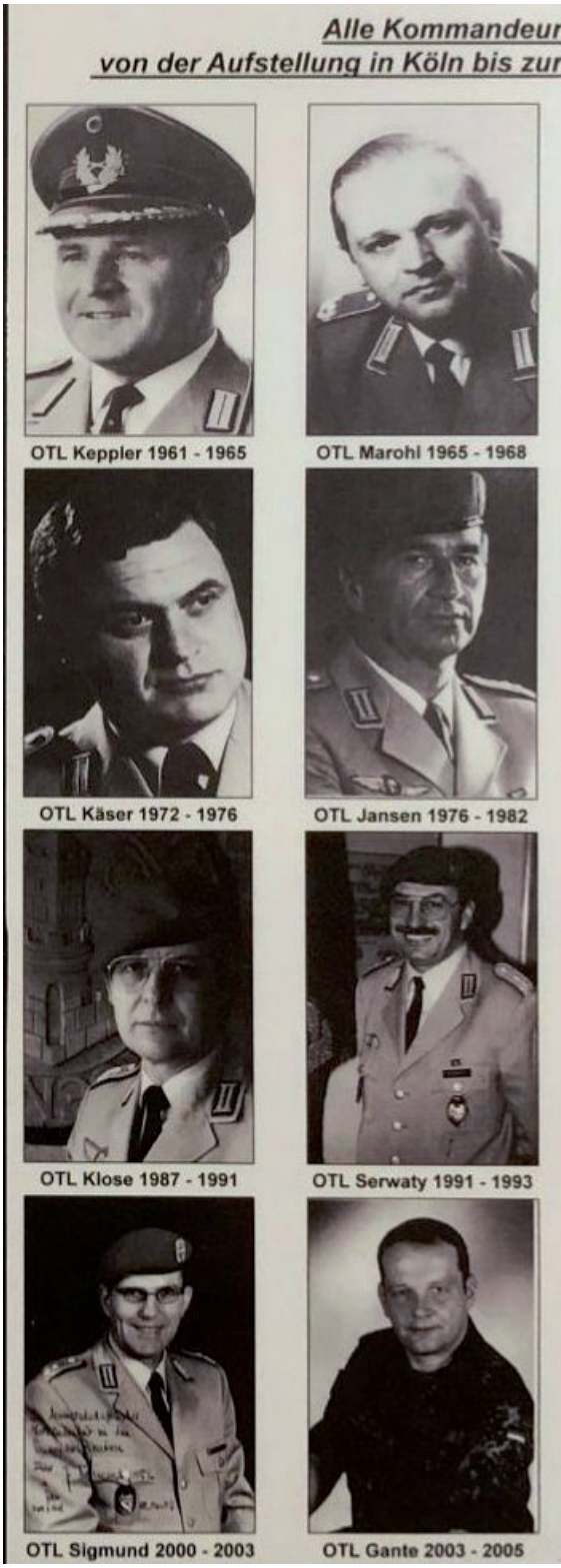
Im Auftrag

Rolf Wickermann

Rolf Wickermann
Schriftführer

Der Pionierstandort E

Im Rheinmuseum Emmerich am Rhein wurde jetzt eine einzigartige Doppelausstellung eröffnet. Sie zeigt in 20 Plakaten mit 130 Bildern die Entwicklung von „Militär und Gesellschaft in Deutschland seit 1945“ und erinnert gleichzeitig mit neu konzipierten Ausstellungstafeln an den „Pionierstandort Emmerich vor 50 Jahren“.



Als im Jahr 2018 die Planungen für die Ausstellungen im Emmericher Rheinmuseum begannen, war für Museumsleiter Herbert Kleipaß klar: „Da nehme ich mir den Traditionsverband der ehemaligen Emmericher Pioniere e.V.“ mit ins Boot. Wie sich bei der Eröffnung der letzten Ausstellung im Jahr 2019 zeigte, ein guter Entschluss. In seiner Begrüßungsrede suchte Herbert Kleipaß als Vorsitzender des Emmericher Geschichtsvereins e.V. die Verbindung vor Ort, denn das Verhältnis zwischen Bundeswehr und Emmericher Bürgern war immer gut. „Der Standort Emmerich war bis zur Auflösung 2008 eine feste Größe im Leben unserer Stadt und überall waren die Pioniere präsent.

Die Emmericher erinnern sich heute noch an die Beteiligung ihrer Pioniere bei der 750 Jahrfeier während des Hochwassers im Jahr 1983, beim großen Bundesschützenfest im Jahr 2001, an die Modernisierung des Eugen-Reintjes-Stadions, an den Bau der Lichtzeichenanlage vor der ehemaligen Kaserne und an die unterschiedlichsten Hochwassereinsätze. Nicht zu vergessen sind die zahlreichen Standortbälle und Neujahrsempfänge, die über Jahrzehnte ein gesellschaftlicher Höhepunkt im Leben der Stadt Emmerich am Rhein waren.

Der erste. Vorsitzende des Traditionsverbandes Oberstleutnant a.D. Joachim Sigmund führte in seiner kurzen Ansprache in die Ausstellung, im Besonderen für den Teil „Pionierstandort Emmerich vor 50 Jahren“ ein. Er wies auf die zahlreichen Unterstützungsleistungen der Pioniere bei vielen besonderen Ereignissen hin, die ohne die Unterstützung der Bundeswehr so nicht möglich gewesen wären. Die Pioniere waren über 40 Jahre ein großer Gewinn für Emmerich am Rhein.

Auf unterschiedlichen Bildtafeln wird in der Ausstellung die Geschichte der Emmericher Pioniere vom Einzug am 21. Juni 1969 bis zur Auflösung im Jahr 2008 plakativ und verständlich dargestellt. Von der übersichtlichen Chronik der Pioniere mit ihren 16 Standortältesten und Kommandeuren, über die zivil-militärischen Einsätze in der Region, vom Bau des großen Emmericher Eimers anlässlich der 750 Feier der Stadt durch die 3. Kompanie und vom aktiven Vereinsleben des im Dezember 2007 gegründeten Traditionsverbandes der ehemaligen Emmericher Pioniere e.V. zeugen die einzelnen Bildtafeln. Beeindruckend sind die Luftbildaufnah-

mmerich vor 50 Jahren

men von den Anfängen der Kaserne im Jahr 1969. Dieser Teil der Ausstellung wurde von der Projektgruppe Rolf Wickermann, Klaus Hering, Jochen Laqua und Karl Heinz Reimann sorgfältig vorbereitet und in professioneller Weise zusammengestellt. Ergänzt wird die Ausstellung mit einem Kurzfilm der Großübung „DASHING SWORD" aus dem Jahr 2000. Bei der Betrachtung des Films werden bei den alten Pionieren viele Erinnerungen aus aktiver Zeit geweckt. Gleichzeitig wird an das großartige Leistungsvermögen der ehemaligen Emmericher Pioniere erinnert, die sich auch in zahlreichen internationalen Einsätzen außerhalb ihrer Garnisonsstadt als Botschafter für Emmerich am Rhein hervorgetan haben. Als Dank für die gute Kooperation und zur Erinnerung an die schöne Emmericher Garnisonszeit übergab der Traditionsverband der ehemaligen Emmericher Pioniere die im Rheinmuseum ausgestellten Exponate, einschließlich dem Original-Rednerpult und einem massiven Verbandswappen aus dem Jahr 1976 des damals scheidenden Kommandeurs Gustav Adolf Käser auf Dauer an den Emmericher Geschichtsverein.

Zum Schluss seiner Ansprache wies Joachim Sigmund auf das Projekt „Erinnerungstafel an die Emmericher Garnisonszeit" hin, die von der Stadt Emmerich zukünftig in der ehemaligen Moritz-von-Nassau-Kaserne errichtet werden soll. Die Projektidee wurde nach einer Ratseingabe der ehemaligen Emmericher Pioniere im Jahr 2015 dem zuständigen Kulturausschuss vorgestellt und zur Umsetzung durch die Verwaltung freigegeben. Die Stadt Emmerich wird auf einer zukünftig städtischen Fläche auf Höhe des ehemaligen Wachgebäudes diese Erinnerungstafel errichten. Die ehemaligen Emmericher Pioniere werden sich an den Kosten einmalig mit einer freiwilligen Zuwendung in Höhe von 2.000 Euro beteiligen.

Die Ausstellung im Rheinmuseum läuft noch bis zum 15. Dezember 2019. Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten des Rheinmuseum Emmerich am Rhein besucht werden.

Sonntag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 10.00 – 12.30 Uhr und 14.00 - 16.30 Uhr.

www.Rheinmuseum-Emmerich.de

Im Auftrag
Rolf Wickermann
Schriftführer
www.emmericherpioniere.de

Ehrungen während der Vorweihnachtsfeier 2018

Am 2. Adventswochenende fand die traditionelle Vorweihnachtsfeier der Kameradschaft in den Räumen des Kasinos der Pionierkaserne auf der Schanz statt. Der Vorsitzende Oberstleutnant a.D. Peter Metzger konnte fast 90 Mitglieder begrüßen, darunter auch Brigadegeneral a.D. Wolfgang Krippl, Oberst a.D. Claus Roser und den Bürgermeister der Stadt Ingolstadt Albert Wittmann. An der Feier nahm auch der Vorsitzende des BDPI, Oberst a.D. Max Lindner teil.

Nach einem besinnlichen Auftakt mit vorweihnachtlicher Musik mit der Windener Hausmusik und Geschichten rund um Weihnachten von Frau Waltraud Karabiber, blickte der Vorsitzende auf ein ereignisreiches Jahr mit vielen interessanten Ausflügen und Veranstaltungen zurück. Er dankte den Mitgliedern für die meist rege Teilnahme und betonte, dass nur mit dem Engagement Vieler ein aktives Vereinsleben möglich sei.

Peter Metzger bedankte sich bei einigen Mitgliedern für deren besonderes Engagement im ausklingenden Jahr und zeichnete sie mit einer Dankurkunde und einem Sachpreis aus:

Oberstabsfeldwebel a.D. Herbert Geinzer, Stabsfeldwebel a.D. Rudolf Zwiefelhofer und Oberstabsfeldwebel a.D. Erich Häublein standen immer als Fahnenträger und Fahnenbegleiter bei besonderen Anlässen bereit.

Stabsfeldwebel a.D. Walter Tauschek stellte bei allen Veranstaltungen die fotografische Dokumentation, seine Ehefrau Doris die digitale Bearbeitung sicher.

Stabsfeldwebel a.D. Alexander Steinig hatte auch in diesem Jahr wieder fleißig Preise gesammelt und die Tombola vorbereitet.

Einige Damen hatten zum Grillfest Kuchen gebacken, sie erhielten aus den Händen des Vorsitzenden ein kleines Geschenk.

Anschließend wurden langjährige Mitglieder für ihre Treue zur Pionierkameradschaft geehrt:

25 Jahre sind Klaus Forster, Hauptfeldwebel d. Res. Thomas Pfennig und Walter Tauschek dabei, sie erhielten die **silberne Pionierehrennadel**.

Den Kameraden Stabsfeldwebel a.D. Dieter Resch, Oberstabsfeldwebel a.D. Jürgen Beyer, Hauptmann a.D. Fritz Roth und Oberstleutnant a.D. Klaus op de Hipt sprach der Vorsitzende Dank und Anerkennung aus für 30-jährige treue Mitgliedschaft und überreichte eine **Ehrenurkunde**.

Die Kameraden Erich Häublein und Brigadegeneral a.D. Wolfgang Krippl wurden mit der **goldenen Pionierehrennadel** für 40-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet.

Nach einer Brotzeit begann der Losverkauf für die Tombola, die auch in diesem Jahr wieder mit 200 Gewinnen reichlich bestückt war. So konnte jeder mehrere Gewinne mit nach Hause nehmen.

Mitgliederversa

Am 24. Januar erklang in den Räumen des Casinos die Melodie des Pionierliedes; dies war der Auftakt der diesjährigen Mitgliederversammlung, an der 33 stimmberechtigte Mitglieder teilnahmen, darunter Brigadegeneral a.D. Wolfgang Krippl, Oberst a.D. Claus Roser und Stadtrat Hans Achhammer.

Zu Beginn der Versammlung gedachten die Mitglieder der seit der letzten Mitgliederversammlung Verstorbenen: Jochen Schweizer, Anton Rackl, Reinhard Wagner, Hubert Koll, Richard Wagner und Rüdiger Kleinhenz.

In seinem Bericht ließ der Vorsitzende Oberstleutnant a.D. Peter Metzger das Vereinsjahr in Wort und Bild Revue passieren. Er erinnerte u.a. an Führungen (Festung Ingolstadt, Audi), an insgesamt 5 Tagesfahrten (Hilpoltstein, Nürnberg, Schwandorf, Augsburg, Schloss Guteneck) sowie die traditionellen Veranstaltungen Bingo, Preiskegeln, Familienfahrradtour. Beim Ehemaligentreffen im Juli konnte die Kameradschaft ca. 100 Teilnehmer begrüßen, die das Treffen zu intensiven Gesprächen über „damals“ nutzten.

Bei der Vorweihnachtsfeier konnten 10 Mitglieder für langjährige Treue zur Kameradschaft mit Ehrennadeln ausgezeichnet werden (gesonderter Bericht). Metzger dankte den Kameraden, die stets bereit sind, in der Fahnenabordnung der Kameradschaft mitzuwirken. Er forderte aber auch alle Mitglieder, insbesondere die jüngeren auf, sich zur Verfügung zu stellen.

Der neue Vorstand (v.l.): Torsten Hoffmann, Herbert Geinzer, Peter Metzger, Andreas Rüger

ammlung 2019

Die Mitgliederentwicklung gestaltete sich im zurückliegenden Jahr weiter positiv, die Zahl stieg auf 184. Im Rahmen der Beteiligung der Kameradschaft am Tag der Bundeswehr in Ingolstadt mit einem Informationsstand konnten 9 neue Mitglieder gewonnen werden. Dennoch zeigte der Vorsitzende auf, dass die Beteiligung an den angebotenen Tagesfahrten mit durchschnittlich 30 Mitgliedern recht gering war. Dies war nur zu kompensieren, indem Gästen die Mitfahrt ermöglicht wurde. Er forderte alle Mitglieder auf, das Angebot der Kameradschaft anzunehmen. Dabei wandte er sich auch an die Jüngeren und Neumitglieder.

Kassenwart Herbert Geinzer berichtete von soliden Finanzen. Im Jahr 2018 konnte auch Dank der Unterstützung durch den Bund Deutscher Pioniere ein Überschuss erzielt werden. Die Kassenprüfer bescheinigten eine einwandfreie Kassenführung.

Nach der Entlastung des Vorstandes durch die Versammlung wurde unter Leitung von Herbert Beyerlein die Neuwahl durchgeführt. Einstimmig wurden folgende Kandidaten gewählt:

‚Als Kassenprüfer wurden Herbert Beyerlein und Otto Poepke gewählt.

In der Einladung zur Mitgliederversammlung war die Absicht zu einer Satzungsänderung angekündigt worden. Diese soll durch einen neuen Artikel „Datenschutz“ ergänzt werden. Notwendig ist dies durch die im letzten Jahr in Kraft gesetzte Datenschutzgrundverordnung geworden. Der Änderung wurde einstimmig zugestimmt.

Zum Abschluss erläuterte der Vorsitzende die Planungen für 2019, zahlreiche Veranstaltungen werden wiederum angeboten.

„Schlösserfahrt“ nach Mittelfranken

Bei herrlichem Wetter begann am 18.05.19 unter der Leitung von OTL a.D. Manfred Rach für 27 Teilnehmer am Casino der Pionierkaserne in Ingolstadt die Busfahrt in den Süd-Westen Mittelfrankens. Das erste Ziel – das Schloss Ellingen.

Als Hospital wurde Ellingen durch Kaiser Friedrich II im Jahre 1216 an den Deutschen Orden übertragen. Die Vorgängerbauten des heutigen Schlosses wurden zerstört. So brannte der Markgraf von Brandenburg-Kulmbach Burg und Dorf 1552 nieder, um die „Teutschen Pfaffen“ gefügig zu machen.

Im unmittelbar folgenden Wiederaufbau entstand einer der bedeutensten Renaissancebauten Frankens.

Der 30-jährige Krieg zerstörte Schloss und Kirche erneut. Mit Napoleon und der Säkularisation 1806 fielen Schloss Ellingen an Bayern.

König Max I übergab das Schloss 1815 an Carl Philipp von Wrede, den er wegen seiner Verdienste im Kampf mit und gegen Napoleon zum Feldmarschall ernannt, und zum Fürsten erhoben hatte.

Die fürstliche Familie bewohnte das Schloss bis 1939, als sie Schloss, Kirche, Park und Reithalle an Bayern verkaufte. Heute noch hat die Familie ein Wohnrecht und besitzt Teile der Wirtschaftsgebäude.

Im Schloss wird auch zur Geschichte des Deutschen Ordens archiviert und ausgestellt.Die heute zu besichtigende Residenz Ellingen wurde von 1708 bis 1760 erbaut. Der Hauptbau entstand von 1717 bis 1721. Von der Innenausstattung sind aus dieser Zeit erhalten die Paradetreppenhäuser, Deckengemälde, Wandvertäfelungen und Stuckaturen (Franz Joseph Roth). Einige Raumfluchten des Fürsten Wrede sind mit kostbaren Seide- und Papiertapeten, Möbeln und Bronzen aus Paris ausgestattet. Diese Räume gehören mit ihren Stuckaturen und Möbeln zu den bedeutenden Raumkunstwerken des Klassizismus in Bayern.

Zweites Ziel des Tages war das Schloss in Dennenlohe. Südlich, parallel zum Brombach- und Altmühlsee fahrend, nutzte der Leitende die Fahrt zu einer Information über den Main-Donau-Kanal und sein Wasser-Reservoir der „Fränkische Seenplatte“.

Nach einer Stärkung im Gutshof des Schlosses begann die zweigeteilte Führung. Zunächst informierte die Baronin Sabine über das Schloss, die Familie und das Entstehen des Parks. 1825 kaufte

der Augsburger Bankherr Freiherr von Süßkind das ab 1734 erbaute Schloss von der Familie Pappenheim. 1846 vererbte er jedem seiner sieben Kinder ein Schloss. Die heutigen Süßkinds, Robert und Sabine, leben seit 1978 in 7. Generation in Dennenlohe mit seinem 26 ha großen Park. Die Süßkinds entdeckten 1990 ihre Leidenschaft für die Biologie. Ihre Hunde, ihre Pferde, die Veröffentlichungen und die Aktivitäten der Baronin (sie ist z.B. Präsidentin des Verbandes Bayerischer Parks und Gärten), sowie der Park selbst geben Zeugnis davon.

Im zweiten Teil erläuterte der Baron in seiner Führung den Grundgedanken. Danach wurde die Gestaltung des Parks von der Idee geleitet, die Fauna thematisch in Gruppen, in „Inseln“ anzuordnen. Durch die Lage am Mühlweiher ist „Insel“ teils wörtlich zu verstehen, und der Weg führt über Bogen-, Hänge-, Pontonbrücken und Tretsteine von Themeninsel zu Themeninsel.

Der Privatgarten betont den Schlosscharakter mit blühender Fauna. Gartenbesitzer erfuhren etliches über Blühpflanzen und deren Eigenarten. Durch das Mond-Tor wurde der Privatgarten verlassen und der Weg führte zu einem Wasserfall und begleitet von Seerosen-Teppichen durch eine Rhododendron-Gruppe zum japanischen Moosgarten und über die Moor-, Birken-, Theater-, Magnolien- und Bambusbüsche zur Tempel-„Insel“. Hier endete die Führung. Der Baron wies noch auf viele andere Anlagen im Park hin. Die Teilnehmer hatten Zeit zur freien Verfügung. Viele erweiterten den Rundgang, einige besichtigten das Oldtimer–Museum im Gutshof. Schließlich traf sich die Mehrzahl in der Orangerie bei Kaffee und Kuchen.

Die Rückfahrt nach Ingolstadt wurde bei Schernfeld unterbrochen, im Gasthaus „Zum Geländer“ gab es ein „gschmackiges“ Abendessen.

Besuch bei der Salzburger Kameradschaft Pioniere und Sappeure

In diesem Jahr stand für die Pionierkameradschaft wieder ein Treffen mit der Patenkameradschaft Pioniere und Sappeure aus Salzburg auf dem Programm. Das diesjährige Treffen wurde durch unsere Salzburger Kameraden organisiert und fand auf der Burg Hohenwerfen im Salzburger Land statt.

Seit 1988 besteht die Patenschaft zwischen den beiden Pionierkameradschaften. Zum festen Programm in der Gestaltung der Patenschaft ist ein Treffen von Mitgliedern beider Kameradschaften im Zweijahresrhythmus geworden.

25 Mitglieder der Ingolstädter machten sich Ende Juni auf den Weg nach Salzburg. Erster Zwischenstopp war die Schwarzenbergkaserne im Salzburger Stadtteil Wals, wo die Gastgeber bereits warteten. Nach dem freudigen Begrüßen führte die gemeinsame Busfahrt weiter zur Burg Hohenwerfen.

Die Burg Hohenwerfen als strategisches Bollwerk auf einem 155 Meter hohen markanten Felskegel überragt ca. 40 km südlich der Stadt Salzburg das Salzachtal. Majestätisch wird die Burg von den mächtigen Gebirgszügen des Tennen- und Hagengebirges umgeben. Die Burganlage, erbaut im 11. Jahrhundert ist eine „Schwesterburg“ der Festung Hohen Salzburg.

Die erste vollendete Burganlage entstand in den Jahren 1127 bis 1142. Danach stellten die Erzbischöfe Salzburgs die Bautätigkeit weitgehend ein. Im Verlauf des Bauernkrieges wurde die Burg 1525 in Brand gesetzt und beschädigt. Wieder war es ein Erzbischof, der die Burg mit Hilfe italienischer Baumeister renovieren ließ. Sie hatte fast schon den Charakter der heutigen Burg.

Während des Zweiten Weltkriegs befand sich eine Gauführerschule der NSDAP auf der Burg. Mit Ende des Weltkrieges ging die Burg in den Besitz des Landes Salzburg über. Die Burg wurde zunächst als Ausbildungszentrum für die Gendarmerie genutzt und ist seit 1987 für den Tourismus freigegeben. Heute ist sie als Erlebnisburg eine Touristenattraktion.

Nach der Seilbahnauffahrt erfuhren die Teilnehmer bei einer Führung viel Interessantes zur Geschichte der Burg. Immer wieder imposant war der Blick in das Salz-

achtal und auf die umliegenden Berge. Da wurden dann auch die Mühen der vielen Treppenstufen in Kauf genommen.

Danach konnten die Teilnehmer sich in der Burgschenke beim Mittagessen stärken und vom anstrengenden Rundgang erholen.

Den Abschluss des Besuchs bildete eine Greifvogelschau, bei der die akrobatischen Flugkünste von Falken, Milanen, Weißkopfseeadlern und Gänsegeiern zu bewundern waren.

Nachdem der Abstieg wieder geschafft war, bedankte sich der Vorsitzende Peter Metzger bei den Salzburger Gastgebern für den gelungenen Tag und überreichte einen Bierkrug der Pionierkameradschaft Ingolstadt.

Ein Dank gilt auch dem BDPi für die finanzielle Unterstützung der Busfahrt.

Fahrt zum Military Tattoo in Kaltenberg

Anfang August besuchten 47 Teilnehmer das „Military Tattoo“ im Schloss Kaltenberg, ca. 50 km westlich Münchens gelegen. In Kaltenberg finden u.a. jährlich an 3 Wochenenden im Juli die bekannten Ritterspiele statt. Seit 2018 wird dort am ersten Augustwochenende eine Doppelveranstaltung angeboten: die „Highland Games“ und das „Military Tattoo“.

Das „Deutschland Military Tattoo“ präsentiert international erfolgreiche Marching Bands mit ihren Shows. Sie zeigen in ihren farbenprächtigen Uniformen ihre ausgefeilten Choreographien, die präzise auf die Musik abgestimmt sind. Höhepunkt des „Deutschland Military Tattoos“ ist das Finale. Alle Bands sowie die „Pipers of the World“ marschieren dazu ein und musizieren gemeinsam unter einer Leitung.

Highland Games gehen zurück bis in die Zeit der keltischen Könige in Schottland, waren Bestandteil der Treffen schottischer Clans und wurden ausgetragen, um die stärksten und schnellsten Männer Schottlands zu finden, die dann in Diensten des jeweiligen Königs gestellt wurden. Heute sind Highland Games eine anerkannte und auch aktuell die am schnellsten wachsende Sportart Deutschlands. Sie unterteilt sich in „Mannschaftswettkampf“ als Breitensport und „Heavy Events“ als Leistungssport.

Nach der Ankunft im Schloss konnten die Teilnehmer der Kameradschaft sich im Gelände umschauen und die verschiedenen Wettkämpfe der Highland Games anschauen wie z.B. Baumstammtragen, Baumstammslalom, Koffertragen oder Tauziehen. Erstaunt waren viele über die Teilnahme von Frauen am Wettkampf und deren Leistungen.

Auf dem gesamten Gelände gaben im Rahmen des Vorprogramms zum Konzert viele beteiligte Gruppen Standkonzerte und Vorführungen, so dass man sich bereits auf den Abend einstimmen konnte. Ehe jedoch am Abend das Konzert begann, traf man sich zur Stärkung im Biergarten des Schlosses.

Punkt 20.00 Uhr begann dann die Show in der Arena. Piper, Trommler und Trompeter trafen auf traditionelle Klänge von Dudelsäcken, Trommelwirbel und Marschmusik. Wir sahen und hörten ein abwechslungsreiches 3,5-stündiges Musikprogramm mit farbenfrohen und professionellen Kapellen. Das grandiose Finale mit allen beteiligten Bands und den Pipers of The World beeindruckte besonders, Gänsehaut bekam mancher Zuschauer zum Abschluss bei dem Stück „Highland Cathedral“, welches durch ein Feuerwerk begleitet wurde.

Tagesfahrt zum Schliersee/Tegernsee

Anfang September führte eine Tagesfahrt 39 Teilnehmer in das oberbayerische Seenland: Ziele waren der Schliersee und der Tegernsee.

Zunächst stand ein Besuch auf dem Hennererhof im Miesbacher Oberland auf dem Programm. Nach einem Begrüßungstrunk aus Blüten führte uns die Bäuerin und Kräuterpädagogin durch ihren Kräutergarten, in dem über 250 verschiedene Wildkräuter und Sträucher angebaut und in der hauseigenen Küche zu kulinarischen Besonderheiten verarbeitet werden. Ob Heilkraut, Giftpflanze oder Gewürz, hier konnte jeder in die Welt der Kräuter eintauchen. Nach der Führung konnten wir uns bei einer hervorragenden Brotzeit stärken, alle Produkte stammten aus hauseigenen Produkten.

Dermaßen gestärkt, ging es weiter zum „Markus Wasmeier Freilichtmuseum Schliersee“, dieses altbayrische Dorf ist ein beliebtes Ausflugsziel für die ganze Familie und eine Begegnungsstätte für Kultur, Tradition und Handwerk. Seit Mai 2007 hat das Markus Wasmeier Freilichtmuseum Schliersee seine Pforten geöffnet. Auf rund 60 000 Quadratmetern können Museumsbesucher eine unvergessliche Reise in eine authentische Vergangenheit erleben. Initiator des altbayrischen Bauernhofdorfes ist die Skilegende Markus Wasmeier. Er ist erfolgreicher Skifahrer, zweifacher Olympiasieger und ein ausgesprochener Liebhaber seiner Heimat. Unsere Damen erlebten eine Museumsführung, die Herren nahmen an einer Handwerksführung teil. Diese Führungen durch das Museum lieferten ganz besonders faszinierende Einblicke in den Alltag der Bauern und Handwerker des 18. und 19. Jahrhunderts. Man konnte die „gute alte Zeit“ und altbewährte Traditionen in all ihren Facetten hautnah miterleben.

Nächstes Ziel war der Tegernsee. Der Tegernsee ist etwa 6 km lang, etwa 2 km breit, knapp 72 m tief, hat einen Umfang von 21 km und eine Fläche von 9 qkm. Der Tegernsee liegt auf 726 m ü. NN. Bei einer Schiffsrundfahrt über den südlichen Teil des Sees hatten wir einen wundervollen Blick auf die umliegenden Ortschaften wie Rottach-Egern und Miesbach sowie die Berglandschaft, überragt durch den Hausberg der Region, den Wallberg. Nach 70 erlebnisreichen Minuten erfolgte dann zum Abschluss des Tages die Einkehr im „Herzoglichen Bräustüberl Tegernsee“ und nach dem Genuss bayerischer Schmankerl wieder die Rückfahrt nach Ingolstadt.

Vorankündigung - 6. Treffen ehemaliger Angehöriger der Ingolstädter Pionierverbände/-einheiten

Im Juli 2020 veranstaltet die Pionierkameradschaft Ingolstadt das 6. Treffen ehemaliger Angehöriger der Ingolstädter Pionierverbände/-einheiten.

Alle ehemaligen Angehörigen der aufgelösten Pionierverbände/-einheiten als auch die Ehemaligen der derzeit aktiven Verbände in der Pionierkaserne auf der Schanz sind herzlich eingeladen.

Den genauen Termin (ein Samstag) werden wir rechtzeitig sowohl auf unserer Homepage „pionerkameradschaft-ingolstadt.de“ als auch im Juni Heft „Pioniere“ bekannt geben.

Die Datenschutzbestimmungen machen es nahezu unmöglich, alle Ehemaligen zu erfassen. Sollten Sie Interesse an dem Treffen haben, melden Sie sich bitte per Email an pionierkameradschaft-ingolstadt@gmx.de (bitte mit Angabe Ihrer Einheit, in der Sie gedient haben), wir nehmen Sie dann in die Einladungsliste auf.

Texte: Peter Metzger
Fotos: Walter Tauschek

Pionierkameradschaft Ingolstadt trauert um Oberstleutnant a.D. Norbert Scholz

Im April diesen Jahres ist unser Kamerad Oberstleutnant a.D. Norbert Scholz im Alter von 69 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben.

Die Pionierkameradschaft trauert nicht nur um einen guten Kameraden. Wir verlieren mit Norbert Scholz unseren ehemaligen Vorsitzenden, der über 6 Jahre die Kameradschaft mit viel Herzblut geführt hat; wir verlieren unseren Ehrenvorsitzenden, der dem aktuellen Vorstand stets mit Rat und Tat zur Seite stand.

Wir werden uns immer an einen Kameraden erinnern, der einer von uns war und bleiben wird.

Jubiläumstreffen der Metternicher Pioniere (26.10.2018)

15 Jahre Traditionsgemeinschaft Pionierbataillon 320 e.V. (TG-Pi Btl 320)

Die Pioniere hatten in die Patengemeinde Winningen eingeladen, weil dort vor 15 Jahren das Pi Btl 320 formell aufgelöst und gleichzeitig die TG-Pi Btl 320 mit der Traditionspflege beauftragt wurde.

Dieser Auftrag wird - mit 170 Mitgliedern, einer Militär-Geschichtlichen-Sammlung in der Deines-Bruchmüller-Kaserne und gut besuchten Veranstaltungen – erfolgreich in die Tat umgesetzt.

Zum Jubiläumsempfang konnte der 1.Vorsitzende Oberstabsfeldwebel a.D. H.-Dieter Werner über 80 Mitglieder und Abordnungen aus den ehem. Patengemeinden Alken, Kobern-Gondorf und Winningen begrüßen.

Bei den Gratulationen und Grußworten wurden, *Weinhex Jaqueline* + *Weinkönigin Julia* - WINNINGEN, *Weinprinzessin Nicola* + *Weinkönigin Julia* + *Weinprinzessin Katrin* - KOBERN-GONDORF und *Weinkönigin Silvana* – ALKEN, begeistert mit Beifall bedacht… *links nach rechts*

Der Empfang wurde abgeschlossen mit Dank und Präsente an alle, die sich bisher besonders um die Traditionspflege – wie häufigste Teilnahme an den Veranstaltungen und Vorstandsarbeit - verdient gemacht haben. Besonders gewürdigt wurden dabei H.-Dieter und Renate Werner sowie Martin Hunkemöller.

Mit dem alten Pionierlied (Ehrenkragen), diesmal als Geburtstagsständchen für H.-D.Werner, wurde übergeleitet zum geselligen Teil mit einem Winzerbraten und edlen Tropfen aus der Region.

Noch lange wurde in geselliger Runde an die „alten Tage“ erinnert und allerseits festgestellt – das war wieder mal eine gelungene Veranstaltung.

Metternicher Pioniere an der Untermosel in HATZENPORT

Für Samstag, 06.Juli 2019 wurde zum Wandertag in die ehem. Patengemeinde Hatzenport eingeladen.

Nach Begrüßung durch OStFw a.D. Werner war der Start frei für zwei Planwagen – an Bord reichlich Moselwein.

Der Weg führte durch das Schrumpftal mit den alten Mühlenhöfen - über das Maifeld – nach METTERNICH – LASSERG – MÖRZ – zurück durch das Schrumpftal in Richtung HATZENPORT durch die Weinberge.

Besondere Highlights auf der Planwagenfahrt waren die herrlichen Ausblicke auf die Untermosel

- am „Lasserger Küppchen“ auf Brodenbach + Burgen
- an der „Winzerhütte“ auf Hatzenport + Umgebung

Nach ca. 3 Stunden zurück am Ausgangspunkt (Brunnenhof), konnte der Teil II des Programms beginnen. Im Innenhof der Straußwirtschaft waren für uns Plätze reserviert und es folgte nun die formelle Begrüßung durch den neugewählten Bürgermeister von Hatzenport - *Herbert Menzel*.
Bei gepflegten Getränken und guter Hausmannskost wurde dieser Tag dann in geselliger Runde beendet.

Rückblick „Erlebnistag-2019“

Samstag, 24.August 2019 (30 Teilnehmer)

Bei herrlichem Sommerwetter erreichten wir – nach einer Stadtrundfahrt in Mainz - um 14.30 Uhr das „Museum für antike Schifffahrt“

- die Vielfalt der Wasserfahrzeuge aus antiker Zeit - wie einfache Boote, Kanus, Handels- und Kriegsschiffe – zeugten davon dass Mainz damals größter Militärstandort am Rhein war.

Das weitere Programm führte uns zum „Weingut Kirch“ in Bodenheim.

- nach Begrüßung durch den Winzer wurde uns im Weinberg auf drei Stationen die rheinische Lebensart sehr anschaulich „vermittelt“.
- mit einem Besuch in Weinkeller und Straußwirtschaft fand dieser Tag einen harmonischen Abschluss.

„21. Modellbauausstellung knackt die 700.000 Euro-Marke“

Holzminden, 15.09.2018 – 16.09.2018

Die Modellbauausstellung in der Holzmindener Kaserne war wieder einmal ein voller Erfolg. Rund 77.000 Euro wurden zu Gunsten der Deutschen KinderKrebshilfe gesammelt.

Am 14. und 15. September 2019 fand in der Pionierkaserne am Solling in Holzminden die 21. Modellbauausstellung zu Gunsten der Deutschen KinderKrebshilfe statt. Nicht nur, dass es zum wiederholten Male eine gelungene Veranstaltung war, die mit neuen Highlights wie zum Beispiel den Star Wars Darstellern beeindruckte, es war auch eine Veranstaltung, die eine weiter Marke geknackt hatte – die 700.000 Euro-Marke. Insgesamt zeigten 472 Aussteller aus ganz Deutschland und Europa ihre detailgetreuen Modellbauten. Ebenso rekordverdächtig die Zahl der Besucher: Rund 10.000 Gäste bevölkerten an beiden Tagen die Pionierkaserne am Solling, die rund 35.000 Modelle bestaunen durften.

Neben den Modellen stand hier der gute Zweck im Mittelpunkt, und zwar die Sammlung von Spenden zu Gunsten der Deutschen KinderKrebshilfe. Eröffnet wurde die Veranstaltung durch den Kommandeur Panzerpionierbataillon 1 Oberstleutnant Flach. Auch die Ehrengäste, darunter der Bürgermeister der Stadt Holzminden Herr Daul, der Vorstand der Deutschen Krebshilfe in Person von Herrn Dr. Franz Kohlhuber, der Kommandeur Panzerbrigade 21 „Lipperland“ Herr General Meyer, sowie natürlich Selbstinitiator Herr Oberstabsfeldwebel Helmut Duntemann aus Adelebsen-Wibbecke, ließen es sich nicht nehmen, Begrüßungsworte an die zahlreichen Gäste, Aussteller, freiwilligen Helfern und das Team Duntemann zu richten.

Danach freuten sich die Modellbauer darüber den zahlreichen Besuchern ihre bis in das kleinste Detail ausgearbeiteten Modelle präsentieren zu können. 642.000 Euro wurden durch die von Oberstabsfeldwebel der Reserve Helmut Duntemann organisierten Modellbauausstellungen bisher über die Jahre insgesamt gesammelt. Auch dieses Jahr sollte wieder fleißig gespendet werden, sodass rund 77.000 Euro bei seiner 21. Modellbauausstellung zusammengekommen sind. Allerdings, so betont der „Oberstaber“, sei dies alles nur durch die großartige Unterstützung von vielen Helfern aus dem Freundeskreis des Teams Duntemann, freiwilligen Soldaten des Panzerpionierbataillon 1, sowie der Mitarbeiter des BwDLZ Hannover möglich.

Insofern stellte die Jubiläumsausgabe der Modellbauausstellung wieder einmal eine phantastische Unterstützung für krebskranke Kinder dar. Oberstabsfeldwebel Duntemann, das Panzerpionierbataillon 1 und die gesamte Region Holzminden freuen sich daher schon jetzt auf die Fortsetzung im nächsten Jahr

Die 22. Modellbauausstellung findet am 19. und 20.09.2020 in der Pionierkaserne am Solling in Holzminden statt.

Verfasser: HptFw Barbarito, PzPiBtl 1
OSF d.R. Duntemann, PzPiBtl 1

Auf Rundfahrt:
General Meyer (Kdr PzBrig 21)
mit OStFw d.R. Duntemann,
OberstLt (Flach Kdr PzPiBtl 1)

General Meyer spendet

OStFw d.R. mit einem kleinen
Star Wars Darsteller

Modellbau bis ins kleinste Detail

Kommandeur PzPiBtl 1 mit Initiator OStFw d.R. Duntemann und Ehrengäste

Gedenkrede am Pioniererehrenmal am 06 Juni 2019

Werte Pionierkameraden, Soldatinnen und Soldaten, hochwürdiger Herr Pfarrer, meine Damen und Herren,

wie in jedem Jahr beginnen wir den Tag der Mitgliederver-sammlung des Bund Deutscher Pioniere, mit der Totenehrung am Ehrenmal unserer Truppengattung.

Heute geht mein erster Gedanke zu unserem Kameraden OTL a.D. Norbert Scholz, der nach schwerer Krankheit am 28. April von uns gegangen ist. Ohne seine unermüdliche und hartnäckige Arbeit hätte das Ehrenmal der Bayerischen Pioniere nicht zum Ehrenmal unserer Truppengattung werden können. Sein Name wird immer mit dieser würdigen Gedenkstätte für die vielen Pioniergenerationen in deutschen Streitkräften verbunden bleiben.

In diesem Jahr jährt sich zum 80igsten Mal der Beginn des II. Weltkrieges, der am 01. September 1939 durch Deutschland mit dem Überfall auf Polen begonnen wurde und der in den 5 ½ darauf folgenden Jahren nicht nur viele Millionen Soldaten sondern auch Abermillionen von Zivilisten das Leben gekostet hat und in dessen Verlauf im Rassenwahn des Nazi-Regimes im Namen des Deutschen Volkes und durch die Hand von Angehörigen dieses deutschen Volkes Millionen jüdischer Menschen in Deutschland und Europa und Menschen, deren Leben die Nationalsozialisten und ihre Helfer und Helfershelfer als minderwertig betrachteten, ermordet wurden.

Wie gehen wir nun heute mit den Soldaten, die Teil der Kriegsmaschinerie des II. Weltkriegs waren um? Gibt es ein Recht und eine Pflicht, ihr Andenken zu ehren und zu bewahren?

Meine Antwort ist: ja, aber nicht für alle!

In den unterschiedlichsten Führungsebenen der Wehrmacht gab es nach der Machtergreifung der Nazis und in der Vorbereitung auf einen Krieg eben nicht nur die von Hammersteins und Becks. Es gab auch viele, für die die Überwindung der so empfundenen Schmach von Versailles auch mit nicht mehr erwarteten Karrierechancen im Zuge der Heeresvermehrung einherging. Dazu gehörten übrigens auch viele, die später noch zur Besinnung kamen und im Widerstand gegen Hitler alles riskierten.

Es gab aber vor allem die unzähligen Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, die gar keine andere Wahl hatten, als sich zu fügen. Es ist in höchstem Maße ehrenwert, dass Einzelne sich durch die Verweigerung des Kriegsdienstes gegen das System aufgelehnt und dafür mit ihrem Leben bezahlt haben. Aufgehalten wurde das Nazi-System davon allerdings nicht. Fahnenflucht war im totalitären System auch ein Akt des Widerstands. Sie bedeutete aber gleichzeitig, Kameraden, mit denen man auf Leben und Tod und unbestimmte Zeit angewiesen war, im Stich zu lassen. Es wurden auch viele Dinge verschwiegen. Mein Vater hat mir einmal erzählt, dass ein Soldat seiner Einheit im Schützengraben einen russischen Soldaten, der sich im Gefecht ergeben hatte, erschossen hat. Man hat das verschwiegen, weil man nicht wusste, wie man sonst künftig, und dieser Zeithorizont war sehr kurz, zusammen überleben kann. Es gab aber auch viele Fälle, in denen, auch auf unteren Ebenen, sehr bewusst Verbrechen begangen wurden, die auch nach dem II. Weltkrieg in Deutschland weder verfolgt noch geahndet wurden.

Warum diese Anmerkungen heute an diesem Ort?

- Weil sie zeigen, dass Schuld immer eine individuelle Angelegenheit ist.
- Weil der Wille der großen Masse der Soldaten, gemeinsam mit ihren Kameraden rechts und links den nächsten Augenblick, das Gefecht, die Schlacht und damit den Krieg zu überleben und dafür im Gefecht auch zu töten, keine Schuld darstellt.

- Weil es nicht an uns ist, aus heutiger Sicht sicher massenhaft erfolgte individuelle Schuld so zu richten, dass sie zur kollektiven einer ganzen Generation wird, und damit das Gedenken an diejenigen dieser Generation, deren Schuld es war, sich dem System nicht entziehen zu können, in Frage zu stellen. Es macht übrigens das Versagen unseres Gemeinwesens in den 50iger und 60iger Jahren in der juristischen Aufarbeitung von Verbrechen in der Zeit vor und während des II. Weltkriegs auch nicht besser.
- Weil es deshalb nicht nur folgerichtig, sondern verpflichtend ist und bleibt, dass wir unserer Pionierkameraden, die im II. Weltkrieg mit dem Wissen in die Schlacht gegangen sind, dass dies wohl ihr letzter Weg sein wird, würdig gedenken. Sie haben diesen Weg nicht freiwillig beschritten und sie sind ihn trotzdem gegangen. Wenn wir ihrer nicht gedächten, stürben sie ein zweites Mal.

In das Gedenken an unsere Pionierkameraden beziehen wir alle ein, die in den Weltkriegen, in den Einsätzen und im Dienst in treuer Pflichterfüllung ihr Leben verloren haben. Am Ehrenmal in Ingolstadt denken wir besonders an HFw Dubniki und SU Kronawitter vom GebPiBtl 8, die am 15. April 2010 in Afghanistan gefallen sind.

Wir gedenken auch der unzähligen Opfer von Hass, religiös begründetem Fanatismus, Rassenwahn, ethnischem Überlegenheitsgefühl und Terror, in vergangenen aber auch in den aktuellen Kriegen und Konflikten.

Unser Gedenken ist aber nicht nur Erinnerung. Es ist vor allem Verpflichtung für jeden von uns, jeden Tag ein wenig dafür zu tun und einzustehen, dass in einer Zeit entscheidender Umbrüche und auch Verrohung, in der wir heute leben und die uns noch viele Jahre begleiten wird, das Zusammenleben in allen Bereichen einem auf unserem Grundgesetz gegründeten moralischen Kompass folgt und wir dazu beitragen, dass Frieden und Freiheit gegen Extremisten von innen und gegen Angriffe von außen - wie sie auch immer künftig aussehen mögen - verteidigt werden. Dann haben alle Toten, derer wir heute gedenken, ihr höchstes Gut nicht umsonst geopfert.

Wir verneigen uns in Ehrfurcht vor unseren Pionierkameraden.

In eigener Sache:

Wir möchten uns bei allen Kameradschaften, Verfassern und Kameraden für die Beiträge und Hinweisen zur Gestaltung der BDPi-Info 2019 bedanken. Gleichzeitig wird auch noch einmal auf die Internetseite www.bdpi.org hingewiesen. Alle Artikel der BDPi-Info sind auch online verfügbar!

Wir hoffen auch in 2020 auf viele Beiträge und Hinweise zur Verbesserung der BDPi Info.

Was hat Ihnen gefallen?

Welche Information vermissen Sie?

In diesem Sinne auf ins nächste Jahr 2020!!

Horrido und Anker wirf

Ihr Redaktionsteam